Hannover Re

Q2

Halbjahresfinanzbericht 2026

somewhat different

Kennzahlen

in Mio. EUR	2025			2026		+/- Vorjahr
	31.12.	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	
Ergebnis						
Rückversicherungsumsatz (brutto)		6.368,7	13.338,5	6.395,4	12.918,5	-3,1 %
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)		904,7	1.419,6	849,8	1.739,9	+22,6 %
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) [2]		-334,3	-667,6	-413,3	-773,4	-15,8 %
Kapitalanlageergebnis		469,0	1.045,9	648,4	1.253,8	+19,9 %
Operatives Ergebnis (EBIT)		1.065,4	1.761,9	961,3	1.932,4	+9,7 %
Konzernergebnis		833,5	1.313,9	695,3	1.405,9	+7,0 %
Bilanz						
Haftendes Kapital	16.666,5		14.688,7		17.043,3	+2,3 %
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	12.928,7		11.095,2		13.266,0	+2,6 %
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.001,7		858,6		1.039,8	+3,8 %
Hybridkapital	2.736,0		2.734,9		2.737,5	+0,1 %
Vertragliche Netto-Servicemarge (CSM)	7.907,7		8.472,7		8.813,0	+11,4 %
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	3.740,6		3.635,6		3.956,9	+5,8 %
Kapitalanlagen	66.339,2		62.627,3		69.394,9	+4,6 %
Bilanzsumme	71.327,1		69.357,6		74.394,8	+4,3 %
Aktie						
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR		6,91	10,90	5,77	11,66	+7,0 %
Buchwert je Aktie in EUR	107,21		92,00		110,00	+2,6 %
Aktienkurs zum Ende der Periode in EUR	266,20		267,20		242,40	-8,9 %
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	32.103,0		32.223,6		29.232,7	-8,9 %
Kennzahlen						
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung [3]		82,1 %	88,4 %	82,8 %	83,2 %	
EBIT-Marge [4]		18,9 %	14,9 %	17,6 %	17,3 %	
Kapitalanlagerendite		2,9 %	3,3 %	3,8 %	3,7 %	
Eigenkapitalrendite		28,8 %	23,0 %	20,5 %	21,5 %	
Solvenzquote (Solvency II) [5]	256 %				254 %	

[1] Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht
[2] Ausgenommen Währungskurseffekte
[3] Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (netto) / Rückversicherungsumsatz (netto)
[4] EBIT / Rückversicherungsumsatz (netto)
[5] Vorhersehbare Dividenden sind anteilig berücksichtigt

Inhalt

Brief des Vorstandsvorsitzenden 4

Lagebericht 5

Konzernabschluss 16

Konzernanhang 22

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 49

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht 50

Kontakte und weiterführende Links 51

Impressum 51

Clemens Jungsthöfel
Vorsitzender des Vorstands

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die Hannover Rück blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2026 zurück. In einem zunehmend anspruchsvollen Marktumfeld haben wir unsere Ertragskraft erneut unter Beweis gestellt und sind auf einem sehr guten Weg unsere Ertragsziele für das Jahr zu erreichen.

Geopolitische Unsicherheiten, ein hohes Angebot an Rückversicherungskapazität sowie sinkende Preise in Teilen des Marktes prägen derzeit das Umfeld. Insbesondere unter diesen Bedingungen profitieren wir von unserer niedrigen Kostenquote, die es uns ermöglicht auch in einem weicher werdenden Markt profitables Geschäft zu zeichnen.

Unser Fokus auf die Rückversicherung, unser konsequent ertragsorientiertes Underwriting und unsere partnerschaftlichen Kundenbeziehungen ermöglichen uns dabei weiter selektiv Marktchancen zu ergreifen, um langfristige Werte für unsere Kunden, Geschäftspartner und Aktionärinnen und Aktionäre zu schaffen.

Im ersten Halbjahr stieg der Nettokonzerngewinn um sieben Prozent auf 1,4 Milliarden Euro. Unser Schaden-Rückversicherungsgeschäft entwickelt sich angesichts der aktuellen Marktphase sehr zufriedenstellend und die Großschäden im ersten Halbjahr lagen komfortabel innerhalb unseres Budgets. Auffällig war dabei jedoch ein höherer Anteil an von Menschen verursachten Großschäden, auch im Zusammenhang mit der angespannten geopolitischen Lage, während Naturkatastrophenschäden moderat ausfielen. Die Schaden-/Kostenquote war mit 83,2 Prozent inklusive weiterer Stärkung unserer Resilienz besser als unser Zielwert von unter 87 Prozent.

In der Personen-Rückversicherung bleibt die Entwicklung positiv, das generierte Neugeschäft entsprach unseren Erwartungen und wir konnten attraktive Marktchancen insbesondere im Bereich der US Financial Solutions ergreifen. Damit befinden wir uns auf einem sehr guten Kurs, um unser Ziel eines Rückversicherungs-Serviceergebnisses von rund 925 Millionen Euro zu erreichen. Das stärkere Zinsniveau in unseren Kapitalanlagen leistete einen wesentlichen Beitrag zur Rentabilität der Hannover Rück. Die Realisierung stiller Lasten in 2025 unterstützte dies zusätzlich. Unsere Kapitalbedeckungsquote nach Solvency II lag mit 254 Prozent zu Ende Juni deutlich über unserem Zielwert von 200 Prozent. Damit verfügen wir weiterhin über eine sehr starke Kapitalbasis.

Der Erfolg der Hannover Rück beruht auf enger Zusammenarbeit – im Unternehmen ebenso wie mit unseren Kunden. Unsere langfristigen Partnerschaften sind ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten mit ihrem Engagement und ihrer Expertise einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung einer komplexer werdenden Risikolandschaft.

Mit diesem starken Team setzen wir unseren Kurs fort und bleiben für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ein langfristig verlässlicher Partner und attraktives Investment.

Im Namen des Vorstands und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich Ihnen für Ihr in uns gesetztes Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Jungsthöfel

Lagebericht

Wirtschaftsbericht **6**
Geschäftsverlauf 6
Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage 6
Schaden-Rückversicherung 6
Personen-Rückversicherung 8
Kapitalanlagen 9

Ausblick **10**

Chancen- und Risikobericht **11**
Risikobericht 11
Chancenbericht 14
Gesamteinschätzung des Vorstands 15

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

- Konzern-Rückversicherungsumsatz (brutto) reduziert sich um 3,1 % auf 12,9 Mrd. EUR
- Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) steigt um 11,4 % auf 8,8 Mrd. EUR
- Kapitalanlagerendite mit 3,7 % über Ziel von rund 3,5 %
- Nettokonzerngewinn steigt um 7,0 % auf 1,4 Mrd. EUR
- Eigenkapitalrendite erreicht 21,5 %

Vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Unsicherheiten und einem zunehmend anspruchsvollen Marktumfeld hat die Hannover Rück im ersten Halbjahr 2026 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung gehen wir weiterhin davon aus, unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

Der Rückversicherungsumsatz (brutto) reduzierte sich zum 30. Juni um 3,1 % auf 12,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 13,3 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 0,7 % betragen.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto), das die Erträge aus Rückversicherung nach Abzug des abgegebenen Geschäfts (im Wesentlichen Retrozession und Insurance-Linked Securities) wiedergibt, stieg um 22,6 % auf 1.739,9 Mio. EUR (1.419,6 Mio. EUR).

Das um Währungskurseffekte bereinigte Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto), das strukturell negativ ist, belief sich auf -773,4 Mio. EUR (-667,6 Mio. EUR).

Der Anstieg des Kapitalanlageergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 19,9 % auf 1.253,8 Mio. EUR (1.045,9 Mio. EUR) war insbesondere auf höhere ordentliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen. Grund hierfür waren der gestiegene Kapitalanlagebestand auf 69,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 66,3 Mrd. EUR) und das höhere Zinsniveau im Portefeuille, unterstützt von der Realisierung stiller Lasten im Jahr 2025. Zusätzlich wirkten positive Währungseffekte. Die annualisierte Kapitalanlagerendite lag bei 3,7 % und damit über dem Zielwert von rund 3,5 % für das Gesamtjahr.

Das Währungsergebnis belief sich auf -52,9 Mio. EUR (236,1 Mio. EUR). Während das Vorjahresergebnis von der US-Dollar-Abwertung im ersten Halbjahr 2025 profitierte, ergaben sich aus der US-Dollar-Aufwertung im ersten Halbjahr 2026 gegenläufige Effekte. Durch die Einführung eines Euro/US-Dollar Hedge Accountings in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 konnten dessen Auswirkungen auf das Ergebnis begrenzt werden. Das Übrige Ergebnis belief sich auf -235,1 Mio. EUR (-272,1 Mio. EUR).

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verbesserte sich um 9,7 % auf 1.932,4 Mio. EUR (1.761,9 Mio. EUR). Der Nettokonzerngewinn stieg um 7,0 % auf 1.405,9 Mio. EUR (1.313,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 11,66 EUR (10,90 EUR).

Das Eigenkapital der Hannover Rück stieg zum 30. Juni 2026 auf 13,3 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 12,9 Mrd. EUR). Einflüsse waren im Wesentlichen das im ersten Halbjahr erzielte Konzernergebnis abzüglich der für das Geschäftsjahr 2025 an die Aktionäre der Hannover Rück ausgeschütteten Dividende sowie in geringerem Umfang Währungskurseffekte. Die annualisierte Eigenkapitalrendite betrug 21,5 % (Vorjahr: 23,0 %). Der Buchwert je Aktie belief sich auf 110,00 EUR (31. Dezember 2025: 107,21 EUR).

Der Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) stieg um 11,4 % auf 8.813,0 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 7.907,7 Mio. EUR). Der Bestand der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken stieg um 5,8 % auf 3.956,9 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 3.740,6 Mio. EUR).

Die Kapitalbedeckungsquote nach Solvency II, die die Risikotragfähigkeit der Hannover Rück-Gruppe bemisst, belief sich per Ende Juni auf 253,7 %. Bei der Kapitalbedeckungsquote handelt es sich um eine vom Abschlussprüfer ungeprüfte Information. Sie berücksichtigt die vorhersehbare Dividende anteilig für das Jahr 2026 sowie das geplante Geschäftswachstum im Jahr 2026 und liegt weiter deutlich über dem langfristigen Ziel von mehr als 200 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Schaden-Rückversicherung

- Rückversicherungsumsatz (brutto) liegt bei 8,8 Mrd. EUR (9,5 Mrd. EUR)
- Großschäden im ersten Halbjahr unter budgetiertem Erwartungswert
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote von 83,2 %
- Vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft reduziert sich um 13,3 %
- Operatives Halbjahresergebnis steigt um 17,7 % auf 1,5 Mrd. EUR

In der Hauptvertragserneuerung der traditionellen Schaden-Rückversicherung zum 1. Januar dieses Jahres konnten wir das erneuerte Volumen um 3,3 % steigern. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld war die Hannover Rück insgesamt erfolgreich mit moderatem, aber profitablem Wachstum. Die Qualität des gezeichneten Geschäfts blieb insgesamt auf einem guten Niveau. Der durchschnittliche inflations- und risikoadjustierte Preisrückgang belief sich auf 3,2 %.

Zum 1. April erneuern wir traditionell Geschäft im asiatisch-pazifischen Raum und in Nordamerika sowie Teile des Spezialgeschäfts. Die Verhandlungen resultierten in stabilen bis leicht nachgebenden Konditionen bei weiterhin adäquaten Preisen. Das Volumen erhöhte sich insgesamt um 18,8 %, während beim erneuerten Geschäft ein inflations- und risikoadjustierter Preisrückgang von 3,6 % zu verzeichnen war.

Vertragserneuerungen im Jahr 2026

in %	zum 1.1.	zum 1.4.	zum 1.6./1.7
Prämieneinnahmen-Veränderung	+3,3	+18,8	+12,3
Veränderung der Preise	-3,2	-3,6	-4,5

Die vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft im ersten Halbjahr reduzierte sich um 13,3 % auf 1.728,9 Mio. EUR

(1.994,5 Mio. EUR). Grund hierfür waren vor allem Preisrückgänge in den jüngsten Erneuerungen sowie Währungskurseinflüsse, teilweise kompensierend wirkte ein erhöhtes Erneuerungsvolumen insbesondere im zweiten Quartal.

Der Rückversicherungsumsatz (brutto) der Schaden-Rückversicherung sank im ersten Halbjahr um 8,0 % auf 8.773,1 Mio. EUR (9.539,2 Mio. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte der Rückgang 3,9 % betragen.

Die Leistungen für Großschäden beliefen sich im ersten Halbjahr auf 784,7 Mio. EUR (976,1 Mio. EUR) und lagen damit unter unserem budgetierten Erwartungswert von 1.024,6 Mio. EUR. Wie üblich wurde der vollständige Großschadenerwartungswert für die ersten sechs Monate für die Berechnung der Halbjahresergebnisse zugrunde gelegt.

Die größten Netto-Einzelschäden aus Naturkatastrophen waren für die Hannover Rück Wintersturm „Fern“ in den USA und Kanada zu Beginn des Jahres mit 130,4 Mio. EUR, die schweren Atlantikstürme Anfang des Jahres auf der Iberischen Halbinsel und in Marokko mit 126,4 Mio. EUR sowie das Erdbeben in Venezuela im Juni, für das initial 75,0 Mio. EUR reserviert wurden.

Für die möglichen Auswirkungen des Irankriegs hat die Hannover Rück insgesamt ca. 200 Mio. EUR zurückgestellt. Zusätzlich hat die Hannover Rück im Berichtszeitraum für weitere Risiken vorgesorgt und die Resilienz der Schadenreserven weiter gestärkt.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) stieg um 29,4 % auf 1.262,0 Mio. EUR (975,1 Mio. EUR). Die darin enthaltene Netto-Verlustkomponente (LC) aus dem Neugeschäft lag bei 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 29,6 Mio. EUR). Die kombinierte Schaden-/Kostenquote belief sich auf 83,2 % (88,4 %) und war damit besser als die Erwartung von unter 87 % für das Gesamtjahr. Das währungskursbereinigte Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) belief sich auf -667,1 Mio. EUR (-571,7 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis für die Schaden-Rückversicherung stieg um 28,5 % auf 1.069,0 Mio. EUR (832,1 Mio. EUR).

Das Währungsergebnis belief sich auf -5,6 Mio. EUR (232,0 Mio. EUR). Während die Vorjahresperiode von der starken Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro geprägt war und hieraus ein hoher positiver Ergebniseffekt resultierte, führten im Berichtszeitraum insgesamt geringere Wechselkursschwankungen zu einem deutlich niedrigeren Währungsergebnis. Unterstützt wurde die Ergebnisstabilisierung zudem durch das seit der zweiten Jahreshälfte 2025 angewendete Hedge Accounting im US-Dollar.

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 17,7 % auf 1.524,2 Mio. EUR (1.294,7 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2025		2026		+/- Vorjahr
	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	
Rückversicherungsumsatz (brutto)	4.452,5	9.539,2	4.292,8	8.773,1	-8,0 %
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	703,4	975,1	626,0	1.262,0	29,4 %
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)[2]	-288,9	-571,7	-354,9	-667,1	-16,7 %
Kapitalanlageergebnis	363,3	832,1	542,9	1.069,0	28,5 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	850,9	1.294,7	757,0	1.524,2	17,7 %
EBIT-Marge[3]	21,7 %	15,4 %	20,8 %	20,2 %	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote[4]	82,1 %	88,4 %	82,8 %	83,2 %	
Neugeschäft CSM (netto)	456,6	1.994,5	602,9	1.728,9	-13,3 %

[1] Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht
[2] Ausgenommen Währungskurseffekte
[3] EBIT / Rückversicherungsumsatz (netto)
[4] Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (netto) / Rückversicherungsumsatz (netto)

Personen-Rückversicherung

- Rückversicherungsumsatz (brutto) steigt um 9,1 % auf 4,1 Mrd. EUR
- CSM-Neubeitrag (netto) beläuft sich auf 384,8 Mio. EUR
- Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) liegt bei 6,7 Mrd. EUR (6,3 Mrd. EUR)
- Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) mit 478,0 Mio. EUR sehr gut im Plan für Jahresziel
- Operatives Ergebnis sinkt um 13,1 % auf 408,2 Mio. EUR

Das Geschäftsfeld der Personen-Rückversicherung entwickelte sich im ersten Halbjahr im Rahmen der Erwartungen.

Der Neubeitrag zur vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM), bestehend aus Neugeschäft (netto) und aus Vertragsverlängerungen (netto), stieg auf 384,8 Mio. EUR (Vorjahr: 364,7 Mio. EUR). Der Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) stieg um 6,1 % auf 6.658,9 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 6.275,4 Mio. EUR). Auf währungskursadjustierter Basis hätte das Wachstum 3,6 % betragen.

Der Rückversicherungsumsatz (brutto) des Geschäftsfeldes Personen-Rückversicherung stieg um 9,1 % auf 4.145,4 Mio. EUR (3.799,3 Mio. EUR); währungskursbereinigt hätte dies einem Anstieg von 12,1 % entsprochen.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) stieg um 7,5 % auf 478,0 Mio. EUR (444,5 Mio. EUR) und liegt damit sehr gut auf Kurs, um das Jahresziel von rund 925 Mio. EUR zu erreichen. Die darin enthaltene Netto-Verlustkomponente (LC) aus dem Neugeschäft lag bei 4,9 Mio. EUR (16,3 Mio. EUR). Das Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) vor Währungskurseffekten, das die Auflösung der in den vergangenen Jahren gebildeten Diskontierung widerspiegelt, belief sich auf -106,3 Mio. EUR (-95,9 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis des Geschäftsfeldes Personen-Rückversicherung reduzierte sich u.a. aufgrund eines geringeren At-Equity-Beteiligungsergebnisses um 13,4 % auf 184,4 Mio. EUR (213,0 Mio. EUR).

Das Währungsergebnis belief sich auf -47,3 Mio. EUR (4,0 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür waren vor allem ungünstigere Wechselkursentwicklungen verschiedener für das Segment relevanter Währungen.

Das operative Ergebnis (EBIT) ging um 13,1 % auf 408,2 Mio. EUR (469,9 Mio. EUR) zurück.

Im Bereich Financial Solutions war die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr insgesamt positiv. Sowohl in den USA als auch in einigen asiatischen Märkten war eine steigende Nachfrage zu beobachten, wenngleich vor allem das US-Geschäft ein Wachstumstreiber blieb. Insbesondere Solvenz- und Kapitalentlastungstransaktionen in China leisteten erneut einen erfreulichen Ergebnisbeitrag.

Im Bereich der Langlebigkeitsdeckungen entwickelte sich die Nachfrage weiter positiv. Weltweit boten sich attraktive Wachstumschancen sowohl im Neu- als auch im Bestandsgeschäft von Rentenversicherungen. Insbesondere in weiteren südostasiatischen Märkten nahm die Nachfrage nach Lösungen zur Absicherung von Langlebigkeitsrisiken zu.

Das traditionelle Personen-Rückversicherungsgeschäft entwickelte sich insgesamt im Rahmen der Erwartungen. In Lateinamerika konnten wir Geschäft zu weitgehend stabilen Konditionen erneuern. Wachstumsimpulse ergaben sich insbesondere in Süd- und Mitteleuropa, im nördlichen Afrika sowie in ausgewählten asiatischen Märkten.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2025		2026		+/- Vorjahr
	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	
Rückversicherungsumsatz (brutto)	1.916,2	3.799,3	2.102,6	4.145,4	+9,1 %
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	201,3	444,5	223,8	478,0	+7,5 %
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) [2]	-45,4	-95,9	-58,4	-106,3	-10,8 %
Kapitalanlageergebnis	105,3	213,0	105,4	184,4	-13,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	216,9	469,9	204,1	408,2	-13,1 %
EBIT-Marge [3]	12,8 %	13,7 %	11,2 %	11,3 %	
CSM-Neubeitrag (netto)	133,0	364,7	136,2	384,8	+5,5 %
Neugeschäft CSM (netto)	84,6	216,6	37,3	201,1	-7,2 %
Neue CSM aus Vertragsverlängerungen (netto)	48,4	148,1	98,9	183,7	+24,0 %

[1] Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht
[2] Ausgenommen Währungskurseffekte
[3] EBIT/ Rückversicherungsumsatz (netto)

Kapitalanlagen

- Bestand an Kapitalanlagen steigt auf 69,4 Mrd. EUR
- Starke ordentliche Erträge, vor allem aus festverzinslichen Wertpapieren
- Kapitalanlageergebnis steigt deutlich auf 1.253,8 Mio. EUR
- Kapitalanlagerendite erreicht 3,7 % und liegt über Ziel von rund 3,5 %

Im ersten Halbjahr entwickelten sich die Kapitalanlagen erwartungsgemäß, standen jedoch weiterhin unter dem Einfluss erhöhter geo- und wirtschaftspolitischer Unsicherheiten, insbesondere infolge des Irankriegs. Dies führte zeitweise zu steigenden Zinsen, höheren Risikoaufschlägen an den Kreditmärkten sowie erhöhter Volatilität an den Aktienmärkten, wobei sich die Kredit- und Aktienmärkte im Laufe des zweiten Quartals weitgehend stabilisierten. Die Zentralbanken hielten zunächst an ihrer vorsichtigen Geldpolitik fest, bevor die Europäische Zentralbank im Juni erstmals seit fast drei Jahren die Zinsen anhob. Trotz zwischenzeitlicher Belastungen zeigten sich die globalen Kapitalmärkte insgesamt robust.

Insgesamt ergaben sich aus den Zins- und Kreditbewegungen Marktwertrückgänge unserer festverzinslichen Wertpapiere. Diesen standen andererseits deutliche Währungskursgewinne einiger unserer in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen - insbesondere dem US-Dollar - entgegen.

Unsere Kapitalanlagen profitierten von unserer weiter vorsichtigen Positionierung. Zudem streben wir im Zuge unseres Asset-Liability-Managements stets möglichst ausgewogene Zinspositionen unserer Kapitalanlagen in Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen an, um die gegenläufigen Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Wertentwicklung von Kapitalanlagen und Rückstellungen sich weitgehend ausgleichen zu lassen. Durch die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 17 und IFRS 9 schlägt sich dies auch bilanziell nieder.

Der Bestand unserer Kapitalanlagen belief sich per Ende Juni auf 69,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 66,3 Mrd. EUR). Hier wirkten sich vor allem Währungskurseffekte einiger unserer in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen - insbesondere des US-Dollars - deutlich positiv aus und konnten zusammen mit dem positiven operativen Cashflow die Marktwertrückgänge einiger festverzinslicher Titel in Folge der Zinsanstiege deutlich überkompensieren. Die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen saldierten Lasten der erfolgsneutral zum Marktwert erfassten Schuldinstrumente beliefen sich auf 2,2 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 2,1 Mrd. EUR).

Unsere Asset Allokation haben wir im ersten Halbjahr bei einer eher vorsichtigen Positionierung weitgehend stabil gehalten. Unser Immobilienportefeuille haben wir durch drei Zukäufe in den USA und Europa sowie zwei Verkäufe in den USA und Asien gestärkt. Die geringen sonstigen Anpassungen ergaben sich hauptsächlich aus dem stetigen Ziel der Währungs- und Zinskongruenz mit unseren versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Die Duration des Portefeuilles unserer festverzinslichen Wertpapiere haben wir im Einklang mit den Laufzeitenprofilen unserer versicherungstechnischen Verbindlichkeiten mit 4,3 (4,0) im Vergleich zum Vorjahresende etwas erhöht.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge lagen mit 1.397,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.240,5 Mio. EUR) über dem Niveau der Vergleichsperiode, was vor allem auf eine erneute Steigerung der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Infrastrukturfonds zurückzuführen ist.

Das saldierte Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen betrug -3,1 Mio. EUR (-70,2 Mio. EUR) und ist hauptsächlich auf Realisierungen im Zuge der regelmäßigen Portefeuillepflege und die positiven Erträge aus den erwähnten Immobilienveräußerungen zurückzuführen. Aus der Veränderung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle von Finanzinstrumenten (ECL) haben wir saldiert einen Ertrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Aufwand in Höhe von 11,8 Mio. EUR) verzeichnet. Dieser ist hauptsächlich auf etwas rückläufige durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeiten zurückzuführen und liegt im Bereich üblicher Schwankungen. Die planmäßigen Abschreibungen auf direkt gehaltene Immobilien beliefen sich auf 31,1 Mio. EUR (30,7 Mio. EUR).

Die Marktwertveränderungen unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände beliefen sich saldiert auf 18,3 Mio. EUR (21,1 Mio. EUR). Hier schlugen sich insbesondere positive Marktwertänderungen von Aktien- und Private-Equity-Fonds nieder. Sie wurden zum Teil von Gegenbewegungen von Fonds aus den Bereichen festverzinslicher Wertpapiere und realer Vermögenswerte kompensiert.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 1.253,8 Mio. EUR (1.045,9 Mio. EUR) deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode. Somit ergab sich für unsere Kapitalanlagen eine annualisierte Durchschnittsrendite von 3,7 %, womit wir über dem Ziel von rund 3,5 % für das Gesamtjahr liegen.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2025		2026		+/- Vorjahr
	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	
Ordentliche Kapitalanlageerträge	603,7	1.240,5	753,3	1.397,3	+12,6 %
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-22,0	-42,5	-13,5	-29,1	+31,6 %
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	26,1	21,1	-13,5	18,3	-13,5 %
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-9,4	-1,5	-9,2	-27,9	-1.719,9 %
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-76,5	-70,2	-16,0	-3,1	+95,6 %
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	52,8	101,5	52,8	101,8	+0,3 %
Kapitalanlageergebnis	**469,0**	**1.045,9**	**648,4**	**1.253,8**	**+19,9 %**

[1] Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht.

Ausblick

- Nettokonzerngewinn von mindestens 2,7 Mrd. EUR erwartet
- Schaden-Rückversicherung: Währungskursbereinigtes Wachstum des Rückversicherungsumsatzes (brutto) im traditionellen Geschäft im mittleren einstelligen Prozentbereich
- Schaden-Rückversicherung: Schaden-/Kostenquote von unter 87 %
- Personen-Rückversicherung: Rückversicherungs-Serviceergebnis von rund 925 Mio. EUR
- Renditeziel für Kapitalanlagen von rund 3,5 %

Aufgrund ihres profitablen und resilienten Portefeuilles, ihres disziplinierten Underwritings sowie ihrer Kostenvorteile erwartet die Hannover Rück für das Geschäftsjahr 2026 in einem zunehmend anspruchsvollen Markt einen Nettokonzerngewinn von mindestens 2,7 Mrd. EUR.

Die Entwicklung des Rückversicherungsumsatzes in der traditionellen Schaden-Rückversicherung verlief im ersten Halbjahr mit einem währungskursbereinigten Wachstum von 0,2 % zum Vorjahr verhaltener als ursprünglich erwartet. Für den weiteren Jahresverlauf wird ein spürbar positiver Impuls aus den erfolgreichen Vertragserneuerungen des Berichtsjahres auf den Rückversicherungsumsatz (brutto) erwartet. Vor diesem Hintergrund ist weiterhin ein währungskursbereinigtes Wachstum des Rückversicherungsumsatzes (brutto) im traditionellen Geschäft (ohne strukturierte Rückversicherung) für das Gesamtjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich erreichbar. Zudem erwartet die Hannover Rück in diesem Geschäftsfeld eine Schaden-/Kostenquote von unter 87 %.

Im Bereich der Personen-Rückversicherung erwartet die Hannover Rück ein Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) von rund 925 Mio. EUR.

Der Bestand unserer Kapitalanlagen sollte angesichts des erwarteten positiven Cashflows, den wir aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen selbst erwirtschaften, weiter moderat ansteigen, basierend auf einer Annahme von annähernd stabilen Währungskursen und Zinsniveaus. Die Kapitalanlagerendite soll rund 3,5 % erreichen.

Um dem Wachstum des Portefeuilles in der Schaden-Rückversicherung und der weiter gestiegenen Schadenerwartung aus Naturkatastrophen Rechnung zu tragen, hat die Hannover Rück ihr Netto-Großschadenbudget für das Jahr 2026 auf 2,3 Mrd. EUR (2,1 Mrd. EUR) erhöht.

Die Erreichung des Gewinnziels für 2026 basiert auf der Voraussetzung, dass die Großschadenbelastung diesen Erwartungswert nicht wesentlich übersteigt und es zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt.

Die Vertragserneuerungen in der Schaden-Rückversicherung zum 1. Juni und 1. Juli 2026 waren für die Hannover Rück von fortgesetzten Preisrückgängen geprägt. Traditionell werden im Juni und Juli Teile des Nordamerikageschäfts erneuert, insbesondere Naturkatastrophenrisiken, Geschäft aus Australien und Neuseeland sowie im Bereich Kredit und Kaution. Das Volumen erhöhte sich insgesamt um 12,3 %. Die Preise des erneuerten Geschäfts gingen inflations- und risikoadjustiert um 4,5 % zurück.

Gemäß der Dividendenpolitik der Hannover Rück soll die Ausschüttungsquote für die Dividende rund 55 % des IFRS-Nettokonzerngewinns betragen. Ferner besteht das Ziel, mindestens eine Dividende pro Aktie auf Vorjahresniveau auszuschütten und sie langfristig zu steigern.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

- Die Hannover Rück verfügt weiterhin über eine Kapitalausstattung oberhalb des festgelegten Schwellenwertes. Die Kapitalausstattung wird fortwährend überprüft.
- Unser Risikomanagement überwacht fortlaufend die Aufnahme und Änderung von Risiken und ist in der Lage, flexibel auf sich verändernde interne und externe Faktoren zu reagieren.

Der vorliegende Chancen- und Risikobericht fasst die wesentlichen Risikoinformationen des ersten Halbjahres 2026 zusammen.

Strategische Rahmenbedingungen

Basierend auf den Fundamenten Nachhaltigkeit und interne Governance, stützt sich die Strategie auf drei Säulen: Fokussieren, Wachsen und Beschleunigen. Dies ist in der Konzernstrategie „Staying Focused. Thinking Ahead." für den Strategiezyklus 2024–2026 so verankert.

Aus der Konzernstrategie leiten wir unsere Risikomanagementstrategie ab. Sie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit Risiken. Die Risikomanagementstrategie, das Risikoregister, das zentrale Limit- und Schwellenwertsystem sowie die Umsetzung definierter Schlüsselkontrollen als Bestandteile unserer Rahmenrichtlinie des Risiko- und Kapitalmanagements überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch gewährleisten wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems.

Unsere Solvenzquote soll mindestens 180 % betragen; 200 % gilt bereits als Schwellenwert, dessen Unterschreitung Gegenmaßnahmen nach sich zöge. Damit wird auch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderung einer Solvenzquote von mindestens 100 % sichergestellt. Die Solvenzkapitalanforderungen werden mit unserem internen Kapitalmodell überwacht. Der Vorstand wird über die Einhaltung der wesentlichen Schwellenwerte quartalsweise im Rahmen der regulären Risikoberichterstattung sowie zusätzlich bei großen Ereignissen oder wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils informiert. Neben dem oben genannten Schwellenwert von 200 % wird die notwendige Eigenkapitalausstattung auch durch die Erwartungen der Ratingagenturen und Kunden beeinflusst. Limite und Schwellenwerte zur Risikobegrenzung werden auf verschiedenen Ebenen definiert; übergeordnet, auf der Ebene einzelner Risikokategorien sowie auf Ebene einzelner Transaktionen.

Risikolandschaft der Hannover Rück

Die Hannover Rück-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, gesteuert und überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Elementar für die Übernahme von Risiken sind die Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zum Risikoappetit des Hannover Rück-Konzerns. Diese basieren auf den Berechnungen der Risikotragfähigkeit. Unserem Risikomanagement kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu, u.a., damit die Risiken für das Rückversicherungsportefeuille kalkulierbar bleiben und auch außergewöhnliche Großschäden das Ergebnis nicht über Gebühr beeinträchtigen. Die Risikolandschaft der Hannover Rück umfasst:

- versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Personen-Rückversicherung, die originär auf unsere Geschäftstätigkeit zurückzuführen sind und sich u. a. in Schwankungen der Schadenschätzungen sowie in unerwarteten Katastrophen und Veränderungen biometrischer Faktoren wie Sterblichkeit manifestieren,
- Marktrisiken, die im Rahmen unserer Kapitalanlage, aber auch aufgrund der Bewertung teilweise langfristiger, versicherungstechnischer Zahlungsverpflichtungen entstehen,
- Forderungsausfallrisiken, die aus den vielfältigen Geschäftsverbindungen und Zahlungsverpflichtungen u.a. mit Kunden, Retrozessionären und Banken resultieren,
- operationelle Risiken, die sich z. B. aus fehlerhaften Prozessen oder Systemen ergeben können, sowie
- Nachhaltigkeitsrisiken & Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Zukunftsrisiken.

Aktuell sind unsere größten Risiken die Kredit- und Spreadrisiken innerhalb der Marktrisiken, die Reserve- und die Katastrophenrisiken innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Schaden-Rückversicherung sowie die Sterblichkeitsrisiken (inkl. Katastrophenrisiko) innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Personen-Rückversicherung.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement

Geopolitische Entwicklungen

Krieg im mittleren Osten und Straße von Hormus

Der Iran-Krieg begann am 28. Februar mit großangelegten Militärschlägen der USA und Israels gegen Ziele im Iran. Der Konflikt eskalierte rasch und umfasste wechselseitige Angriffe in der gesamten Region sowie erhebliche Beeinträchtigungen des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus, eine der weltweit wichtigsten Passagen für den Energiehandel. Da das Transportvolumen durch die Meerenge zurückging, stiegen die Ölpreise deutlich an und die Sorgen um die globale Energiesicherheit nahmen zu.

Obwohl Ende April ein Waffenstillstand vereinbart wurde und das Islamabad Memorandum vom 17. Juni einen vorläufigen Rahmen für einen Friedensprozess schuf, wurde dessen Wirksamkeit durch wiederholte Verstöße, darunter erneute militärische Auseinandersetzungen sowie Angriffe auf Handelsschiffe, erheblich beeinträchtigt. Nachdem das Abkommen nunmehr für gescheitert erklärt wurde, bleibt der weitere Verlauf des Konflikts offen und eine friedliche Lösung fraglich.

Aus wirtschaftlicher Sicht hatte der Konflikt weitreichende globale Auswirkungen. Die Straße von Hormus zählt zu den bedeutendsten maritimen Handelsrouten weltweit und ist insbesondere für die Versorgung Süd- und Ostasiens mit Rohöl und verflüssigtem Erdgas (LNG) von zentraler Bedeutung. Die Beeinträchtigung der Energieexporte trug zu steigenden Energiepreisen bei, verstärkte den Inflationsdruck und erhöhte Transport- sowie Produktionskosten in zahlreichen Branchen. Vor dem Hintergrund der sich eintrübenden wirtschaftlichen Aussichten korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum nach unten. Unterbrechungen in den Lieferketten betrafen eine Vielzahl von Wirtschaftszweigen, darunter die Petrochemie, die Kunststoffindustrie, die Herstellung synthetischer Textilien, die Düngemittelproduktion sowie den Agrarsektor. Gleichzeitig stiegen die

Prämien für Kriegsrisikoversicherungen im Schiffsverkehr deutlich an. Für viele Reedereien wurden Routen durch die Region wirtschaftlich zunehmend unattraktiv, was zu kostenintensiven Umleitungen, längeren Transportzeiten und höheren Frachtraten führte.

Für die Hannover Rück führt der militärische Konflikt zu Schäden vor allem in den Sparten Marine und Political Violence / Political Risk. Die erhöhte Inflation beeinflusst unser Kapitalanlagemanagement, die Preisgestaltung in der Rückversicherung und die Höhe erwarteter zukünftiger Schäden.

Kapitalmarktumfeld

Im Berichtszeitraum entwickelten sich unsere Kapitalanlagen im Rahmen unserer Erwartungen, wenngleich zahlreiche geo- und wirtschaftspolitische Herausforderungen für Volatilität und ein hohes Maß an Unsicherheit sorgten. Insbesondere der Krieg im mittleren Osten sowie die damit verbundenen Risiken für Energieversorgung und globale Transportinfrastruktur stellten wesentliche Einflussfaktoren für die internationalen Kapitalmärkte dar. Die zeitweise Beeinträchtigung zentraler Handelsrouten und die daraus resultierenden Energiepreisschwankungen führten zu erhöhter Unsicherheit hinsichtlich der Inflations- und Wachstumsperspektiven.

Diese Entwicklungen schlugen sich vor allem an den Zinsmärkten nieder, die über das sich aus ihnen ergebende Ertragsniveau einen wesentlichen externen Einflussfaktor auf unsere erzielbare Rendite darstellen. Infolge gestiegener Inflationserwartungen und der Unsicherheit über die wirtschaftlichen Auswirkungen der geopolitischen Auseinandersetzungen verzeichneten die Zinsmärkte unserer Hauptwährungsräume über weite Teile der Zinskurve teils deutliche Renditeanstiege.

Auch an den Kreditmärkten kam mit Beginn des Irankrieges zeitweise Nervosität auf, die sich in steigenden Risikoaufschlägen niederschlug. Zum Ende des ersten Halbjahres bewegten sich diese jedoch wieder weitgehend in der Nähe ihrer Langzeit-Tiefs und damit auf dem Niveau vor Ausbruch der Auseinandersetzung. Diese Entwicklung reflektiert sowohl die insgesamt robuste Verfassung vieler Emittenten als auch die weiterhin vorhandene Nachfrage nach renditestärkeren Anlagen.

Die großen Zentralbanken – insbesondere die Europäische Zentralbank (EZB), die Bank of England sowie die US-Notenbank (Fed) – behielten vor diesem Hintergrund eine abwartende geldpolitische Haltung bei. Erwartete Zinssenkungen wurden angesichts wieder gestiegener Inflationsrisiken vorerst zurückgestellt. Vielmehr verschoben sich die Markterwartungen im Jahresverlauf teilweise in Richtung stabiler oder sogar restriktiverer geldpolitischer Rahmenbedingungen, was sich dann auch zum Ende des Berichtszeitraums für den Euro-Raum in der ersten Zinserhöhung der EZB seit fast drei Jahren niederschlug.

Insgesamt ergaben sich aus den Zins- und Kreditmarktbewegungen Marktwertrückgänge unserer festverzinslichen Wertpapiere. Diesen standen andererseits Marktwertgewinne einiger unserer in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen gegenüber. Da wir im Zuge unseres Asset-Liability-Managements stets möglichst ausgewogene Zins- und Währungspositionen unserer Kapitalanlagen in Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen anstreben, wirken sich gegenläufige Veränderungen von Marktzinssätzen und Wechselkursen auf die Wertentwicklung von Kapitalanlagen und Rückstellungen insgesamt weitgehend ausgleichend aus.

Die globalen Aktienmärkte zeigten sich im bisherigen Jahresverlauf insgesamt robust, wenngleich sie zwischenzeitlich erheblichen Schwankungen unterlagen. Nach einem positiven Jahresauftakt kam es infolge des Irankrieges und der damit verbundenen Unsicherheit zu einer temporären Korrektur und erhöhter Volatilität. In der Folge stabilisierten sich die Märkte wieder, wenn auch je nach Region und Sektor in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Inflation bleibt weiterhin ein aufmerksam zu beobachtendes Thema. Insbesondere die durch steigende Energiepreise ausgelösten Inflationsrisiken führten im Berichtszeitraum zu einer erhöhten Aufmerksamkeit der Marktteilnehmer hinsichtlich der weiteren Preisentwicklung. Vor diesem Hintergrund bleiben sowohl die zukünftige Entwicklung der Inflation als auch die daraus resultierenden geldpolitischen Maßnahmen bedeutende Einflussfaktoren für die Kapitalmärkte und die Ertragslage unserer Kapitalanlagen.

Unverändert exponiert sind wir im Markt für privates Beteiligungskapital. Hier folgen die Marktwertveränderungen weniger allgemeinen Marktlagen als mehr unternehmensindividuellen Einschätzungen. So bestehen die Risiken vornehmlich im Geschäftsmodell und der Profitabilität, weniger in der Zinskomponente als Teil der Kapitalflussprognosen. So sehen wir auch die im Berichtszeitraum bei vereinzelten Anlagen entstandenen Marktwertrückgänge im Rahmen des dieser Assetklasse und dieser Unternehmenscharakteristika eigenen Risikoprofils.

Die Bedeutung von Immobilienrisiken ist für uns aufgrund unseres kontinuierlichen Engagements in diesem Bereich unverändert wesentlich. Wir streuen diese Risiken durch breit diversifizierte Investitionen in hochqualitative Märkte weltweit, denen jeweils ausführliche Objekt-, Manager- und Marktanalysen vorausgehen.

Im Rahmen unserer Liquiditätssteuerung haben wir Bestände definiert, die sich auch in Finanzstresssituationen wie der Finanzkrise 2008 als hoch liquide erwiesen haben. Sie bestehen vor allem aus freien deutschen, britischen und US-amerikanischen Staatsanleihen und sollen sicherstellen, dass auch im Falle eines Zusammentreffens unterstellter Extremereignisse unsere Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist. Der Bestand dieser Liquiditätsreserve betrug zum Bilanzstichtag 11,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 10,2 Mrd. EUR). Darüber hinaus steuern wir die Liquidität des Bestands durch eine börsentägliche Kontrolle der Liquidität der Bestandstitel. Dank dieser Maßnahmen erfolgt eine wirksame Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

Für die nähere Zukunft gehen wir für die Kapitalanlagen weiterhin von erhöhten Volatilitäten an den globalen Kapitalmärkten aus, sehen sie allerdings auch als Chance und sind der Meinung, dass wir mit unserer derzeitigen Kapitalanlageausrichtung angemessen vorbereitet sind. Für nähere Informationen dazu verweisen wir auf das Kapitel **„Kapitalanlagen“**.

Regulatorische Entwicklungen

Im ersten Halbjahr 2026 gab es zahlreiche regulatorische Entwicklungen auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene.

Solvency-II-Review & IRRD

Die Umsetzung des Solvency II-Reviews sowie der Insurance Recovery and Resolution Directive (IRRD) durch das geplante Versicherungsaufsichts-, Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (VSAAG) auf nationaler Ebene wird weiter vorangetrieben. Wichtige Änderungen mit Relevanz für die Hannover Rück-Gruppe im Rahmen des Solvency-II-

Reviews beinhalten unter anderem die Absenkung des Cost-of-Capital-Satzes in der Risikomarge von 6 % auf 4,75 %.

Parallel zum Solvency-II-Review schreiten die Vorbereitungen für die Umsetzung der IRRD mit Blick auf deren Anwendung ab 2027 weiter voran. Es wird erwartet, dass die BaFin künftig sowohl für die Sanierungs- als auch für die Abwicklungsplanung zuständig sein wird. Unterstützt werden soll dies durch eine eigenständige Abwicklungsfunktion, die organisatorisch von der laufenden Aufsicht getrennt ist.

Auf europäischer und internationaler Ebene haben die Aufsichtsbehörden die Ausgestaltung der technischen Standards für den Sanierungs- und Abwicklungsrahmen von Versicherungsunternehmen weiter vorangetrieben. EIOPA hat hierzu bereits eine Reihe technischer Regelwerke veröffentlicht, die unter anderem die Sanierungs- und Abwicklungsplanung betreffen. Weitere Konsultationsverfahren zu einzelnen Aspekten des Rahmens werden derzeit noch durchgeführt.

Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Europäische Kommission hat eine umfangreiche Vereinfachungsagenda angestoßen, die auch eine Überarbeitung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) umfasst. Vorgesehen sind unter anderem eine Reduzierung der verpflichtenden Datenpunkte um rund 60 %, eine stärkere Fokussierung auf Wesentlichkeitsanalysen, verschlankte Offenlegungspflichten sowie vereinfachte Anforderungen an die Berichterstattung entlang der Wertschöpfungskette. Darüber hinaus hat die Kommission gezielte Änderungen am EU-Taxonomie-Rahmen vorgeschlagen, die auf eine Vereinfachung der technischen Bewertungskriterien und Berichtsanforderungen abzielen. Insgesamt signalisieren diese Maßnahmen eine klare politische Neuausrichtung hin zu einem verhältnismäßigeren und praxisorientierteren Nachhaltigkeitsberichtsregime, ohne die grundlegenden Ziele des European Green Deal infrage zu stellen.

In Deutschland werden die legislativen Arbeiten zur nationalen Umsetzung der CSRD fortgeführt. Dabei wurden bereits Anpassungen in den Gesetzentwurf aufgenommen, um diesen mit den Vereinfachungen des EU-Omnibus-Pakets in Einklang zu bringen.

Auf internationaler Ebene entwickelt sich die Nachhaltigkeitsberichterstattung ebenfalls weiter. Das International Sustainability Standards Board (ISSB) treibt seine Arbeiten zu naturbezogenen Finanzinformationen voran; neue Anforderungen sollen insbesondere Biodiversitäts- und naturbezogene Risiken adressieren.

Digitalisierung & Künstliche Intelligenz

Die regulatorischen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz schreiten weiterhin mit hoher Dynamik voran, wobei die Umsetzung des EU AI Act im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht.

Parallel dazu wurde das EU AI Omnibus Package im Mai 2026 vorläufig beschlossen. Es wird erwartet, dass dieses mehrere zentrale Umsetzungsfristen des AI Act verschiebt. Insbesondere sollen die Anforderungen für Hochrisiko-KI-Systeme erst 2027 bzw. 2028 zur Anwendung kommen. Dadurch erhalten Unternehmen zusätzliche Zeit für die Umsetzung, während grundlegende Schutzmechanismen beispielsweise im Hinblick auf Transparenz, Bias-Erkennung und KI-generierte Inhalte erhalten bleiben. Das Maßnahmenpaket wird von vielen Marktteilnehmern positiv bewertet, da es das Risiko kurzfristiger Umsetzungsengpässe reduziert und gleichzeitig die übergeordneten regulatorischen Ziele des AI Act wahrt.

Auch außerhalb Europas rücken Governance- und Risikomanagementanforderungen für KI zunehmend in den Fokus der Aufsichtsbehörden. Die Australian Prudential Regulation Authority (APRA) hat Finanzinstitute dazu aufgefordert, ihre Aufsichts-, Governance- und Kontrollstrukturen im Zusammenhang mit dem wachsenden Einsatz von KI zu stärken. Diese Entwicklungen verdeutlichen den globalen Trend hin zu einer stärkeren regulatorischen Überwachung des Einsatzes und der Steuerung von KI.

Im weiteren Umfeld der Digital- und Datenregulierung hat die Europäische Kommission signalisiert, dass sie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) kurzfristig nicht grundlegend überarbeiten möchte. Stattdessen konzentrieren sich die regulatorischen Bemühungen auf eine effektivere Durchsetzung der bestehenden Datenschutzanforderungen, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Nutzung von KI und anderen digitalen Technologien. Dieser Ansatz spiegelt die Präferenz für gezielte Vereinfachungsmaßnahmen in angrenzenden Regulierungsbereichen wider, während der bestehende Kernrahmen des Datenschutzrechts unverändert bestehen bleiben soll.

Darüber hinaus haben mehrere außereuropäische Jurisdiktionen ihre Regelwerke im Bereich Cyber- und Daten-Governance weiter verschärft. In Indien führen die 2026 veröffentlichten Cyber Security Guidelines der Insurance Regulatory and Development Authority of India (IRDAI) erweiterte Anforderungen an Cyber-Sicherheitsgovernance, Ausnahmemanagement, Prüfprozesse, Vorfallmeldungen sowie das Management von Drittparteirisiken ein. Der überarbeitete Rahmen legt einen stärkeren Schwerpunkt auf die organisatorische Verantwortung und verpflichtet Versicherungsunternehmen zu strukturierteren Kontrollen im Umgang mit Cyberrisiken und Cloud-Dienstleistern. In Südkorea werden durch jüngste Änderungen der Datenschutzgesetzgebung die Sanktionen für schwerwiegende Datenschutzverletzungen deutlich erhöht. Dies spiegelt einen breiteren regulatorischen Trend wider, Cyber- und Datenschutzrisiken zunehmend als finanzielle Risiken zu betrachten und entsprechend streng zu regulieren.

Klimawandel

Im ersten Halbjahr 2026 waren insbesondere der Wintersturm in den USA und Kanada sowie ein schwerer Sturm auf der Iberischen Halbinsel und in der Maghreb-Region für hohe Schadenbelastungen verantwortlich.

Zur Einschätzung solcher Ereignisse greifen wir auf eine Kombination aus internen und externen Modellen zurück, die aktuelle Klimatrends berücksichtigen und fortlaufend weiterentwickelt werden.

Zur Analyse klimabedingter Veränderungen betrachten wir derzeit zwei mögliche Entwicklungspfade des Temperaturanstiegs bis 2050.

Hier untersuchen wir auch mögliche Auswirkungen auf die Stabilität von Kapitalanlagen. Dabei wird insbesondere analysiert, unter welchen Bedingungen Vermögenswerte langfristig stark an Wert verlieren könnten.

Wir erwarten, dass der Klimawandel langfristig (> 50 Jahre) alle Risikokategorien wesentlich beeinflusst. In den nächsten fünf Jahren sehen wir vor allem Auswirkungen im Naturkatastrophengeschäft der Schaden-Rückversicherung. Durch jährliche Vertragserneuerungen, Preisanpassungen und die fortlaufende Anpassung des Großschadenbudgets können wir auf die Risiken reagieren.

Trotz der Risiken ergeben sich aus klimabedingten Veränderungen auch Marktchancen. Dazu zählen innovative Rückversicherungslösungen zum

Schutz vor zunehmenden Naturkatastrophenschäden oder Produkte, die den Auswirkungen extremer Temperaturen im Bereich der Personen-Rückversicherung Rechnung tragen.

Chancenbericht

Geschwindigkeit ist einer der Werte, anhand derer erfolgreiche Wandlungsfähigkeit gemessen wird. Die Ambition der Hannover Rück ist es, schnelle und effektive Lösungen anzubieten, um dem Wettbewerb einen Schritt voraus zu sein. Die Hannover Rück sucht systematisch nach neuen Geschäftsmöglichkeiten, um nachhaltiges Wachstum zu erzeugen und die profitable Entwicklung des Unternehmens zu stärken. Damit Chancen erkannt und Ideen erfolgreich in Geschäft umgesetzt werden können, verfolgt die Hannover Rück mehrere eng miteinander verknüpfte Wege, um ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement zu gewährleisten. Von Bedeutung ist dabei das überschneidungsfreie Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen innerhalb des Chancen- und des Risikomanagements, das durch definierte Schnittstellen sichergestellt ist.

Im Fokus des Chancenmanagements der Hannover Rück stehen die verschiedenen marktspezifischen Innovationen in den Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung (siehe Zusammengefasster Lagebericht im Konzerngeschäftsbericht 2025).

Für diese Geschäftsfelder werden Trends mit Unterstützung von externen Quellen und Partnern gezielt aufgespürt und analysiert sowie die Bedürfnisse unserer Kunden entlang der gesamten versicherungsrelevanten Wertschöpfungskette antizipiert. Dabei werden bewusst Geschäftschancen identifiziert, die Zugang zu innovativen Technologien und eine Steigerung der Attraktivität gegenüber Kunden versprechen. Aus diesem Anlass entwickelt die Hannover Rück geschäftsrelevante Partnerschaften mit externen Akzeleratoren, Inkubatoren, Company Buildern, Start-ups und Forschungsinstituten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hannover Rück im Bereich InsurTech bzw. digitaler Lösungen zu stärken. Für die Bewertung der strategischen und technischen Bedeutung von neuen innovativen digitalen Technologien wurden in der Hannover Rück-Gruppe verschiedene Kompetenz-Center aufgebaut und die Zielsetzung dieser Innovationseinheiten auf ein strategisches Fundament gestellt. Das Zusammenspiel dieser Einheiten basiert auf einem dedizierten Ansatz, der die Aktivitäten mit spezifischer Expertise und Effizienz verbessert. Darüber hinaus gibt es eine Geschäftseinheit in der Schaden-Rückversicherung für Cyber- und Digitalgeschäft. Die Einheit zielt darauf ab, die in der Hannover Rück gesammelte Expertise im Bereich Cyber und Digital zu bündeln und dementsprechend einen einzigartig entwickelten Underwriting-Ansatz für die sich ständig verändernde Risikolandschaft anzuwenden.

Interne Akzeleratoren-Einheiten im Bereich Personen-Rückversicherung und Technology befassen sich mit den jeweiligen Spezifika und stehen untereinander im engen Austausch. Zu den Aufgaben dieser Organisationseinheiten gehören u.a. die globale Skalierung existierender, regionaler Produkte und Lösungen, die Entwicklung neuer branchen- und kundenspezifischer Digital Assets sowie die gezielte Unterstützung von InsurTechs beim Aufbau ihrer digitalen Geschäftsmodelle. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde im März 2026 die neue Innovation-Plattform “Inspire” veröffentlicht, auf der praxisrelevante Use Cases und zielgerichtete interne und externe Lösungsangebote präsentiert und unseren Kunden zugänglich gemacht werden. Bei diesen Angeboten sind der enge Austausch und die zielgerichtete Kollaboration mit den Marktbereichen von zentraler Bedeutung, um auf existierende Netzwerke und Expertisen aufbauen zu können. Damit wird angestrebt, dass Geschäftsopportunitäten frühzeitig erkannt und die jeweiligen Kunden mit innovativen Lösungen ausgestattet werden.

Dieses breite Aufgabenspektrum dient den klar definierten Zielen, neues profitables Geschäftspotenzial für die Gruppe zu generieren, die Risikobewertung durch innovative Tools zu verbessern, neue strategische Partnerschaften zu schließen sowie neue Fähigkeiten im Bereich von Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Data Analytics zu erlangen.

Insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern besteht eine große Diskrepanz zwischen nicht versicherten und versicherten Schäden (die sogenannte „Protection Gap“ bzw. Versicherungsschutzlücke), verbunden mit einer besonderen Sensitivität gegenüber Klima- und Katastrophenrisiken. Ein angemessener Versicherungsschutz trägt dazu bei, die finanzielle Resilienz dieser Länder zu stärken. Die Hannover Rück kooperiert mit Partnern aus dem öffentlichen und privaten Sektor, um diese Versicherungslücke weiter zu reduzieren, und unterstützt die entsprechende Arbeit des Insurance Development Forums (IDF). Als Rückversicherer stellt die Hannover Rück Risikokapazität für den Natural Disaster Fund (NDF), für regionale Risikopools sowie für eine Reihe weiterer Rückversicherungsprogramme bereit, die finanziellen Schutz gegen Naturgefahren bieten. Der NDF ist eine öffentlich-private Partnerschaft, deren parametrische Risikotransferprogramme auf arme und vulnerable Bevölkerungsgruppen weltweit ausgerichtet sind. Im Jahr 2025 erreichte der NDF 34,3 Millionen arme und vulnerable Begünstigte in 70 Ländern. Parametrische Versicherungslösungen, die bei Eintritt eines vordefinierten Ereignisses sehr schnell Leistungen auszahlen können, sind besonders relevant für die finanzielle Absicherung gegen extreme Wetter- und Klimarisiken.

Durch die dynamische Vernetzung der handelnden Mitarbeitenden im Innovationsbereich der Hannover Rück ergeben sich intensive Verbindungen zu weiteren Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Gremien, etwa zur Arbeitsgruppe „Emerging Risks und Scientific Affairs“ im Hinblick auf zukünftige Risiken und Chancen. Die Arbeitsgruppe führt eine qualitative Bewertung der Emerging Risks durch. Im Ergebnis werden dabei jedoch nicht nur die potenziellen Risiken, sondern auch eventuell vorhandene Geschäftschancen geprüft. So werden hier Analysen erstellt, um zu beantworten, in welcher Weise die Hannover Rück Megatrends wie dem Klimawandel, der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel mit neuartigen (Rück-)Versicherungsprodukten und Services oder Kapitalinvestitionen begegnen kann. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden im ersten Halbjahr 2026 u.a. die Themenbereiche “Neuartige Übergewichtstherapien” und „Hochverarbeitete Lebensmittel“ analysiert.

Kommt es zu einer konkreten Umsetzung einer Geschäftsidee und es resultiert ein neues Rückversicherungsprodukt daraus, wird im Regelfall – sofern die hierfür durch das Risikomanagement definierten Kriterien zutreffend sind – der sogenannte Neue-Produkte-Prozess durchlaufen. Dieser Prozess wird vom Risikomanagement der Hannover Rück begleitet. Der Prozess wird immer dann durchlaufen, wenn eine vertragliche Bindung eingegangen werden soll, die bislang in dieser Form noch nicht von der Hannover Rück angewendet wurde bzw. das zu versichernde Risiko neuartig ist. Ist dies der Fall, werden vorab alle wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren durch das Risikomanagement untersucht (z.B. Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil oder die Risikomanagementstrategie) und bewertet. Durch das Risikomanagement wird sichergestellt, dass vor Anwendung oder Verkauf des neuen Rückversicherungsprodukts eine Genehmigung durch den Vorstand erfolgt.

Gesamteinschätzung des Vorstands

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen, die sich aus einer Gesamtbetrachtung der Chancen und Risiken ergeben, sieht der Vorstand der Hannover Rück keine Risiken, die den Fortbestand der Hannover Rück-Gruppe kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass

- unser etabliertes Risikomanagementsystem uns jederzeit einen transparenten Überblick über die aktuelle Risikosituation liefert,
- unser Gesamtrisikoprofil angemessen ist und
- unser Chancenmanagement einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen und profitablen Wachstum der Hannover Rück leistet.

Als international agierender Rückversicherungskonzern bewegen wir uns in einem sehr komplexen Umfeld. Durch unsere Geschäftstätigkeit in allen Sparten der Rückversicherung können wir jedoch unter Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Profils einen optimalen Risikoausgleich durch die geografische und risikospezifische Diversifizierung erzielen. Die beschriebenen Risiken sind unseres Erachtens beherrschbar, insbesondere, da unsere Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen effektiv und eng miteinander verzahnt sind. Trotz dieser vielfältigen Maßnahmen können Einzel- und vor allem Kumulrisiken einen entscheidenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Unserem Verständnis entspricht es jedoch, dass wir nicht nur Risiken, sondern zugleich auch Chancen betrachten. Wir gehen daher immer nur solche Risiken ein, denen auch Chancen gegenüberstehen. Unsere Steuerungs- und Überwachungsinstrumente sowie unsere Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass wir die Risiken rechtzeitig erkennen und unsere Chancen nutzen können. Unser zentrales Überwachungsinstrument ist dabei unser konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem, das sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zusammenführt.

Unsere eigene Einschätzung der Beherrschbarkeit der vorhandenen Risiken wird dabei durch verschiedene finanzielle Kennzahlen sowie durch externe Bewertungen von Ratingagenturen (Standard & Poor's und A.M. Best) bestätigt. In unserem zentralen Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken des Hannover Rück-Konzerns sind konkrete Überwachungskennzahlen, entsprechende Meldegrenzen sowie potenzielle Eskalationsschritte verbindlich festgelegt. Im Ergebnis liefert uns das System einen genauen Überblick über potenzielle Fehlentwicklungen jenseits der festgelegten Risikotoleranzen und gibt uns die Möglichkeit, zeitnah darauf zu reagieren. Unsere notwendige Eigenkapitalausstattung bestimmt sich nach den Anforderungen unseres internen Kapitalmodells, den Solvenzvorschriften, den Annahmen der Ratingagenturen für unser Zielrating und den Erwartungen unserer Kunden und Aktionäre. Wir verfügen über einen ausreichenden Eigenkapitalpuffer, um Risiken zu absorbieren und um sich bietende lukrative Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Auch unsere Finanzstärke-Ratings sind ein Beleg unserer finanziellen Stabilität. Die Güte unseres Risikomanagements wird beispielsweise von Standard & Poor's als wesentlicher Faktor im Rahmen des Ratingprozesses als „sehr gut" bewertet. Berücksichtigung findet dabei insbesondere unsere etablierte Risikokultur, welche die Entwicklung entsprechender Risikoüberwachungssysteme und das strategische Risikomanagement fördert. Die Bewertung umfasst dabei speziell die Bereiche Risikokultur, Risikokontrollen, das Management künftiger Risiken, Risikomodelle und das strategische Risikomanagement. Diese externe Einschätzung bestätigt die Qualität unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes.

Das konzernweite Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem sind ebenfalls regelmäßiger Prüfungsbestandteil der internen Revision sowie Teil der Beurteilung des Governance-Systems durch den Vorstand.

Konzernabschluss

Konzernbilanz 17

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 18

Konzern-Gesamterfolgsrechnung 19

Konzern-Eigenkapitalentwicklung 20

Konzern-Kapitalflussrechnung 21

Konzernanhang 22

Konzernbilanz

Aktiva

in Mio. EUR	31.12.2025	30.6.2026
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	57.316,6	60.005,3
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	6.148,9	6.367,2
Fremdgenutzter Grundbesitz	2.671,8	2.830,3
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	85,0	82,4
Sonstige Kapitalanlagen	116,9	109,7
Kapitalanlagen	**66.339,2**	**69.394,9**
Vermögenswerte aus retrozedierter Rückversicherung	**1.107,2**	**1.095,3**
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	**919,4**	**943,8**
Geschäfts- oder Firmenwert	**77,9**	**78,5**
Aktive latente Steuern	**373,5**	**404,2**
Sonstige Vermögenswerte	**1.346,3**	**1.414,0**
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	**1.051,5**	**1.064,1**
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	**112,2**	**—**
Summe Aktiva	**71.327,1**	**74.394,8**

Passiva

in Mio. EUR	31.12.2025	30.6.2026
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	47.425,8	50.271,3
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	555,0	355,4
Pensionsrückstellungen	144,1	143,0
Finanzierungsverbindlichkeiten	4.142,3	4.131,2
Steuerverbindlichkeiten	450,5	470,5
Passive latente Steuern	2.001,4	2.039,6
Andere Verbindlichkeiten	2.677,6	2.678,1
Verbindlichkeiten	**57.396,6**	**60.089,0**
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120,6	120,6
Nominalwert: 120,6 Bedingtes Kapital: 24,1		
Kapitalrücklagen	724,6	724,6
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	**845,2**	**845,2**
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-1.494,5	-1.659,3
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-673,3	-252,9
Rückversicherungs-Finanzerträge und -aufwendungen	1.576,0	1.779,0
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-25,0	-69,8
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	**-616,9**	**-203,0**
Gewinnrücklagen	**12.700,4**	**12.623,8**
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	**12.928,7**	**13.266,0**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.001,7	1.039,8
Eigenkapital	**13.930,5**	**14.305,8**
Summe Passiva	**71.327,1**	**74.394,8**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2025		2026	
	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.
Rückversicherungsumsatz (brutto)	6.368,7	13.338,5	6.395,4	12.918,5
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (brutto)	5.009,8	11.505,3	5.080,2	10.132,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis (brutto)	**1.358,9**	**1.833,2**	**1.315,2**	**2.786,3**
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	744,8	1.496,3	923,0	1.762,0
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	290,6	1.082,7	457,6	715,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	**-454,2**	**-413,6**	**-465,4**	**-1.046,4**
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	**904,7**	**1.419,6**	**849,8**	**1.739,9**
Rückversicherungs-Finanzerträge/-aufwendungen (brutto)	1.114,9	1.493,8	-680,3	-1.524,7
Rückversicherungs-Finanzerträge/-aufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	-56,4	-133,5	48,1	94,7
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	**1.058,5**	**1.360,3**	**-632,2**	**-1.430,0**
davon Währungskursgewinne/-verluste aus Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)[2]	1.392,8	2.027,9	-218,9	-656,6
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) vor Währungskursgewinnen/-verlusten[2]	**-334,3**	**-667,6**	**-413,3**	**-773,4**
Ordentliche Kapitalanlageerträge	603,7	1.240,5	753,3	1.397,3
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-22,0	-42,5	-13,5	-29,1
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	26,1	21,1	-13,5	18,3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-9,4	-1,5	-9,2	-27,9
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-76,5	-70,2	-16,0	-3,1
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	52,8	101,5	52,8	101,8
Kapitalanlageergebnis	**469,0**	**1.045,9**	**648,4**	**1.253,8**
Währungskursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-1.201,7	-1.795,5	206,2	629,7
Währungskursgewinne/-verluste aus Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)[2]	1.392,8	2.027,9	-218,9	-656,6
Sonstige Währungskursgewinne/-verluste	-21,4	3,7	-15,8	-26,0
Währungskursergebnis[2]	**169,7**	**236,1**	**-28,5**	**-52,9**
Sonstige Erträge	72,7	123,8	77,1	133,6
Sonstige Aufwendungen	216,5	395,9	172,2	368,7
Übriges Ergebnis	**-143,8**	**-272,1**	**-95,1**	**-235,1**
Operatives Ergebnis (EBIT)	**1.065,4**	**1.761,9**	**961,3**	**1.932,4**
Finanzierungszinsen	26,0	51,7	21,6	43,0
Ergebnis vor Steuern	**1.039,3**	**1.710,2**	**939,6**	**1.889,3**
Steueraufwand	195,6	374,1	206,5	410,8
Ergebnis	**843,8**	**1.336,1**	**733,2**	**1.478,5**
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	10,3	22,2	37,9	72,6
Konzernergebnis	**833,5**	**1.313,9**	**695,3**	**1.405,9**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	6,91	10,90	5,77	11,66
Verwässertes Ergebnis je Aktie	6,91	10,90	5,77	11,66

[1] Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht
[2] Zur Verdeutlichung der währungskongruenten Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten durch Kapitalanlagen werden die Währungseffekte zunächst aus dem versicherungstechnischen Finanzergebnis im Sinne des IFRS 17 herausgerechnet und anschließend im Währungsergebnis ausgewiesen.

Konzern-Gesamterfolgsrechnung

in Mio. EUR	2025		2026	
	1.4. – 30.6.[1]	1.1. –30.6.	1.4. – 30.6.[1]	1.1. – 30.6.
Ergebnis	**843,8**	**1.336,1**	**733,2**	**1.478,5**
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,8	4,3	-0,9	-1,9
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	23,1	143,4	26,3	5,7
Währungsumrechnung	-10,5	-10,6	1,3	5,0
Steuerertrag/-aufwand	-0,7	-3,6	-0,7	-2,6
Gesamte nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**12,7**	**133,5**	**25,9**	**6,2**
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	395,2	654,6	347,8	-199,3
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	74,8	91,5	-9,5	34,5
Währungsumrechnung				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-948,0	-1.408,5	148,4	444,5
Veränderung aus Versicherungsverträgen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-256,5	-429,1	-203,9	265,0
Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	—	—	0,1	0,2
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-12,3	-19,2	-66,5	-62,7
Steuerertrag/-aufwand	3,6	53,0	-27,6	-31,5
Gesamte reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-743,2**	**-1.057,8**	**188,8**	**450,7**
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-730,5**	**-924,2**	**214,7**	**456,9**
Gesamterfolg	**113,3**	**411,9**	**947,9**	**1.935,4**
davon				
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	14,7	25,7	41,1	89,8
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	98,6	386,2	906,8	1.845,6

[1] Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)					Gewinnrücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
			Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungsumrechnung	Versicherungsverträge	Sicherungsgeschäfte	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				
Stand 1.1.2025	**120,6**	**724,6**	**-1.997,4**	**667,5**	**1.712,0**	**12,4**	**-40,3**	**10.595,1**	**11.794,5**	**893,8**	**12.688,3**
Jahresergebnis	—	—	—	—	—	—	—	1.313,9	1.313,9	22,2	1.336,1
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	679,3	-1.334,0	-261,4	-14,2	2,6	—	-927,7	3,5	-924,2
Gesamterfolg	**—**	**—**	**679,3**	**-1.334,0**	**-261,4**	**-14,2**	**2,6**	**1.313,9**	**386,2**	**25,7**	**411,9**
Gezahlte Dividende	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**-1.085,4**	**-1.085,4**	**-35,6**	**-1.121,0**
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**0,1**	**0,1**	**-25,3**	**-25,2**
Direkt in die Gewinnrücklagen umgegliedert	**—**	**—**	**-13,5**	**—**	**—**	**—**	**—**	**13,5**	**—**	**—**	**—**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
Kapitalerhöhungen	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**-0,2**	**-0,2**	**—**	**-0,2**
Stand 30.6.2025	**120,6**	**724,6**	**-1.331,5**	**-666,6**	**1.450,6**	**-1,9**	**-37,6**	**10.837,0**	**11.095,2**	**858,6**	**11.953,8**
Stand 1.1.2026	**120,6**	**724,6**	**-1.494,5**	**-673,3**	**1.576,0**	**12,2**	**-37,2**	**12.700,4**	**12.928,7**	**1.001,7**	**13.930,5**
Jahresergebnis	—	—	—	—	—	—	—	1.405,9	1.405,9	72,6	1.478,5
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	-138,1	419,6	203,0	-43,4	-1,4	—	439,7	17,2	456,9
Gesamterfolg	**—**	**—**	**-138,1**	**419,6**	**203,0**	**-43,4**	**-1,4**	**1.405,9**	**1.845,6**	**89,8**	**1.935,4**
Gezahlte Dividende	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**-1.507,5**	**-1.507,5**	**-44,2**	**-1.551,6**
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	**—**	**—**	**-0,1**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**-0,1**	**—**	**-0,1**
Direkt in die Gewinnrücklagen umgegliedert	**—**	**—**	**-26,5**	**0,8**	**—**	**—**	**—**	**25,7**	**—**	**—**	**—**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**-0,7**	**-0,7**	**-7,8**	**-8,5**
Kapitalerhöhungen	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**0,2**	**0,2**
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
Stand 30.6.2026	**120,6**	**724,6**	**-1.659,3**	**-252,9**	**1.779,0**	**-31,3**	**-38,5**	**12.623,8**	**13.266,0**	**1.039,8**	**14.305,8**

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2025	2026
	1.1. – 30.6.	1.1. – 30.6.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	1.336,1	1.478,5
Veränderungen der Versicherungsverträge (brutto)	1.725,9	1.622,5
Veränderungen der Rückversicherungsverträge (in Rückdeckung gegeben)	-550,7	-170,3
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-60,9	-56,6
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-227,2	120,1
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.223,2**	**2.994,2**
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Mittelabfluss aus dem Kauf von fremdgenutztem Grundbesitz	-102,6	-177,9
Mittelzufluss aus dem Verkauf von fremdgenutztem Grundbesitz	120,0	110,3
Mittelabfluss aus dem Kauf von nicht konsolidierten Unternehmen	-1,0	-45,2
Mittelzufluss aus dem Verkauf von nicht konsolidierten Unternehmen	29,1	63,9
Mittelabfluss aus dem Kauf von erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	-16.604,3	-18.286,7
Mittelzufluss aus dem Verkauf von erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	15.950,2	17.064,7
Mittelabfluss aus dem Kauf von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	-2.123,6	-2.148,6
Mittelzufluss aus dem Verkauf von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	1.831,0	2.101,0
Veränderung aus kurzfristigen Kapitalanlagen	-33,9	-50,4
Mittelabfluss aus dem Kauf von sonstigen Kapitalanlagen	-1.533,9	-2.427,7
Mittelzufluss aus dem Verkauf von sonstigen Kapitalanlagen	1.903,7	2.425,4
Sonstige Veränderungen	10,4	-43,9
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	**-554,8**	**-1.415,2**
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	57,0	14,3
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-610,9	-62,2
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	—	0,2
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	-25,2	—
Gezahlte Dividenden	-1.121,0	-1.551,6
Sonstige Veränderungen	-0,2	—
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-1.700,3**	**-1.599,3**

in Mio. EUR	2025	2026
	1.1. – 30.6.	1.1. – 30.6.
IV. Währungskursdifferenzen	**-102,3**	**32,1**
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	**1.253,1**	**1.051,5**
Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I. + II. + III. + IV.)	**-134,3**	**12,7**
Flüssige Mittel am Ende der Periode	**1.118,9**	**1.064,1**
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung [1]		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo)	-486,1	-240,7
Erhaltene Dividenden [2]	101,5	86,8
Erhaltene Zinsen	1.121,4	1.192,5
Gezahlte Zinsen – im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst	-113,2	-124,6
Gezahlte Zinsen – im Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit erfasst	-31,8	-23,3

[1] Die Ertragsteuerzahlungen, erhaltene Zahlungen aus Dividenden sowie erhaltene Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.
[2] Inklusive dividendenähnlicher Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

Konzernanhang

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze 23

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 23

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze 26

4. Konzern-Segmentberichterstattung 28

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz 30
5.1 Kapitalanlagen 30
5.2 Versicherungstechnische Aktiva und Passiva 37
5.3 Finanzierungsverbindlichkeiten 43
5.4 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile 43

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 44
6.1 Rückversicherungsumsatz 44
6.2 Kapitalanlageergebnis 44

7. Sonstige Angaben 44
7.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien 44
7.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 46
7.3 Mitarbeiter 48
7.4 Ergebnis je Aktie 48
7.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten 48
7.6 Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes 49

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 49

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht 50

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu gerundet 50,2 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Die Hannover Rück SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Hannover Rück wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 und entsprechend den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie von der EU übernommen, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Mio. EUR. Sofern nicht explizit anders bezeichnet, beziehen sich Betragsangaben in Klammern auf das Vorjahr.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 7. August 2026 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2026 aufgestellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden in der Berichtsperiode dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausgegangenen Konzernjahresabschluss, es sei denn, dies ist abweichend angegeben. Zu näheren Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2026 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Erstmals angewandte Bilanzierungsstandards

Im Berichtszeitraum waren die im Folgenden aufgeführten Änderungen bestehender Standards erstmals anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Annual Improvements Volume 11 (im Juli 2025 von der EU übernommen)
- Amendments to IFRS 9 and IFRS 7: Contracts Referencing Nature-dependent Electricity (im Juni 2025 von der EU übernommen)
- Amendments to IFRS 9 and IFRS 7: Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im Juni 2026 hat das IASB die “Amendments to IAS 28: Amendments to the Fair Value Option in IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures” herausgegeben. IAS 28 regelt die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Mit den Änderungen wird präzisiert, welche Unternehmen die Option haben, eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 9 “Financial Instruments” zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, anstatt sie nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen. Für die Umsetzung von IFRS 18 ist es wichtig, Klarheit darüber zu schaffen, welche Unternehmen berechtigt sind, Investitionen unter Verwendung der Fair-Value-Option in IAS 28 zu bewerten. Die Änderungen stellen klar, dass dies künftig auch Unternehmen umfassen wird, deren Hauptgeschäftstätigkeit in der Investition in bestimmte Arten von Vermögenswerten besteht, wie in IFRS 18 beschrieben. Die Änderungen sind zeitgleich mit IFRS 18 rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen und wurden bisher nicht von der EU übernommen.

Im April 2024 hat das IASB den IFRS 18 „Presentation and Disclosure in Financial Statements“ veröffentlicht. Der Standard ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, wurde im Februar 2026 von der EU übernommen und ersetzt den bisherigen IAS 1 „Presentation of Financial Statements“. Mit IFRS 18 werden Anpassungen der Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich, es werden Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung eingeführt und Vorgaben zur Vereinheitlichung der Gruppierung oder Unterteilung von Abschlussposten gemacht.

Zukünftig sind die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in die Kategorien operative Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit einzuteilen, die durch neu definierte Zwischensummen zusammengefasst werden. Einzelne Erträge und Aufwendungen werden anderen Kategorien als bisher zugeordnet. Beispielsweise sind nach den neuen Vorschriften Anteile am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden, künftig der investiven Kategorie zuzuordnen und damit nicht mehr Teil des operativen Ergebnisses. Darüber hinaus sind bestimmte Aufwendungen in die Finanzierungskategorie umzugliedern.

Des Weiteren werden Anforderungen für neue Anhangangaben zu vom Management definierten Erfolgskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures; MPMs“) formuliert, sofern solche Kennzahlen in der Finanzberichterstattung verwendet werden. Weitere zusätzlich geforderte Angaben im Anhang betreffen vor allem Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für solche Aufwendungen, die im operativen Ergebnis nach Funktionen gegliedert dargestellt werden. Zu diesen Positionen sind die Beträge für bestimmte, von IFRS 18 vorgegebene Aufwandsarten (z. B. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen) anzugeben, die darin jeweils enthalten sind. Die Darstellung der Konzern- Kapitalflussrechnung wird durch gezielte Änderungen von IAS 7 „Statement of Cash Flows“ ebenfalls angepasst, im Wesentlichen indem die Berechnung des Kapitalflusses aus laufender Geschäftstätigkeit künftig mit dem neu definierten operativen Ergebnis beginnen wird statt wie bisher mit dem Konzernergebnis. Die Hannover Rück analysiert derzeit die Auswirkungen des IFRS 18 und bereitet die Umsetzung vor. Als Rückversicherungsunternehmen wird die Hannover Rück für den Ausweis bestimmter Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Regelungen zu den spezifischen Hauptgeschäftstätigkeiten anwenden. Weiterhin werden wir eine Anhangangabe zu den oben genannten Aufwendungen nach ihrer Art einführen und die Kapitalflussrechnung aufgrund ihres neuen Ausgangspunkts anpassen. Darüber hinaus erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen durch IFRS 18.

Darüber hinaus hat das IASB die folgenden Änderungen an bestehenden Standards herausgegeben, die im Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Hannover Rück sieht von einer vorzeitigen Anwendung dieser Änderungen ab, die voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

- IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures (bisher nicht von der EU übernommen)
- Amendments to IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures (bisher nicht von der EU übernommen)
- Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency
- IFRS 20 Regulatory Assets and Regulatory Liabilities

Wesentliche Umrechnungskurse

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgen zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	31.12.2025	30.6.2026	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2026
	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
AUD	1,7551	1,6540	1,7272	1,6717
BHD	0,4436	0,4295	0,4121	0,4406
CAD	1,6118	1,6220	1,5432	1,6095
CNY	8,2247	7,7317	7,9137	8,0204
GBP	0,8715	0,8615	0,8393	0,8681
HKD	9,1550	8,9348	8,5187	9,1327
INR	105,6058	107,8533	93,7895	108,7448
KRW	1.697,9700	1.767,4400	1.560,9800	1.731,5543
MYR	4,7618	4,6541	4,7736	4,6616
USD	1,1762	1,1394	1,0928	1,1674
ZAR	19,5520	18,6508	20,0386	19,1720

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken.

Schätzungen und Annahmen beeinflussen insbesondere die Konsolidierungsmethode, die Bilanzierung von Rückversicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, den Geschäfts- oder Firmenwert, Rückstellungen für nicht-versicherungstechnische Sachverhalte sowie latente Steuern. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können.

Risiken im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels sind für das Geschäftsmodell eines Rückversicherungsunternehmens von großer Bedeutung. Die Schätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen von klimabedingten Stürmen, Überschwemmungen oder Dürren ist wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagementsystems. Sie beeinflusst in hohem Maße unsere Zeichnungspolitik im Bereich von gegenüber Naturgefahren exponierten Risiken und erfordert das Vorhalten entsprechenden Risikokapitals. Physische Risiken wie Extremwetterereignisse und deren Folgen sowie langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen wie Niederschlagsmengen, Meeresspiegelanstieg oder der Anstieg der Durchschnittstemperaturen können darüber hinaus den Wert unseres Immobilienbesitzes betreffen oder die Bewertung von Wertpapieren unseres Kapitalanlageportefeuilles beeinflussen.

Neben dem Einfluss dieser physischen Risiken unterliegt die Bewertung unseres Kapitalanlageportefeuilles ebenfalls Transitionsrisiken infolge des Klimawandels. Unter Transitionsrisiken verstehen wir diejenigen Risiken im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels, die aus der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft resultieren. Diese Umstellung wird wesentlich von politischen Regulierungsmaßnahmen initiiert und flankiert. Insofern derartige Regulierungsmaßnahmen beispielsweise Emittenten von Aktien oder Unternehmensanleihen unseres Anlageportefeuilles negativ betreffen, zeigen sich entsprechende Auswirkungen auf die Bewertung dieser Papiere.

Insgesamt findet die Bewertung von Klimarisiken neben ihren Auswirkungen auf die rückversicherungstechnische Rechnung u. a. Berücksichtigung im Rahmen des Wertminderungstests für nichtfinanzielle Vermögenswerte, einschließlich des Geschäfts- und Firmenwerts nach IAS 36, bei der Bestimmung von Nutzungsdauern und des Restwerts von Vermögenswerten nach IAS 16 oder IAS 38, im Rahmen des Ansatzes und der Folgebewertung der Kapitalanlagen nach IFRS 9 sowie der Bildung von Rückstellungen und Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten nach IAS 37.

Schätzunsicherheiten resultierten in der Berichtsperiode auch aus geopolitischen Risiken. Wir haben für alle relevanten Geschäftssparten Analysen durchgeführt, bei denen wir die uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen, Markterkenntnisse sowie einschlägige Rechtsprechung berücksichtigt und daraus auf Basis eigener Einschätzungen unsere Reservierung abgeleitet haben.

Zu weiteren Erläuterungen der Auswirkungen klimatischer und geopolitischer Risiken verweisen wir ergänzend auf unsere Ausführungen im Abschnitt **„Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement"** des Risikoberichts.

Bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus abgeschlossenen oder gehaltenen Rückversicherungsverträgen sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von hoher Bedeutung: Die Klassifizierung, das Aggregationsniveau und die Bewertung von Rückversicherungs- und Retrozessionsverträgen ist mit Ermessensentscheidungen verbunden. Verträge werden je nach der Einschätzung, ob mit ihnen ein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird, entweder als Rückversicherungs- oder als Investmentverträge klassifiziert. Es muss ein geeignetes Aggregationsniveau gefunden werden, da Vertragsportefeuilles durch die Trennung von Gruppen von Verträgen, die beim erstmaligen Ansatz verlustträchtig sind, von solchen, die keine signifikante Wahrscheinlichkeit haben, später verlustträchtig zu werden, unterschieden werden müssen.

Darüber hinaus werden bei der Bewertung von Rückversicherungs- und Retrozessionsverträgen Annahmen getroffen und es bestehen Schätzunsicherheiten. Bei der Bewertung dieser Verträge ist die Bewertungsmethode festzulegen, die für die Schätzung der Risikoanpassungen für nichtfinanzielle Risiken und der Menge der zu erbringenden Leistungen aus einem Vertrag herangezogen wird. Änderungen wesentlicher Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze (unter anderem Illiquiditätsprämien), Schadenentwicklung oder zukünftige Zahlungsströme und Unterschiede zwischen Guthabenzinsen und Abzinsungssätzen könnten zu wesentlichen Änderungen der Erfüllungswerte im nachfolgenden Geschäftsjahr bzw. einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen.

Bei fehlenden Zedentenabrechnungen mit größerem Beitragsvolumen werden gegebenenfalls ergänzende oder vollständige Schätzungen der entsprechenden Erfolgsposten, Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich zugehöriger Retrozessionen vorgenommen. Fehlende Zedentenabrechnungen mit geringem Beitragsvolumen werden im Folgejahr erfasst.

Bei der Anwendung statistischer Verfahren werden Großschäden gesondert betrachtet. Auf Basis der Auswertung einer Vielzahl beobachtbarer Informationen können Schäden als große Einzelschadenereignisse klassifiziert werden. Die Bemessung von in diesem Zusammenhang bestehenden Verpflichtungen erfolgt im Rahmen eines gesonderten Prozesses, der im Wesentlichen auf einzelvertraglichen Schätzungen beruht.

Bei der Ermittlung der Bilanzansätze bestimmter Kapitalanlagen sind in einigen Fällen Annahmen zur Bestimmung von Marktwerten sowie zur Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erforderlich. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen zu den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und zu den Wertminderungen in Kapitel **5.1 „Kapitalanlagen"** und Kapitel **6.2 „Ergebnis der Kapitalanlagen"**.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir ergänzend auf unsere Ausführungen im vorausgegangenen Jahresfinanzbericht.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ auf der Grundlage eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen, das Beherrschung unabhängig davon definiert, ob sie aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten entsteht. Konzernunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Hannover Rück die Beherrschung über sie erlangt. Beherrschung liegt vor, wenn die Hannover Rück direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein. Darüber hinaus können weitere Umstände zu einer Beherrschung führen, z. B. eine bestehende Prinzipal-Agenten-Beziehung. In diesem Fall handelt eine konzernfremde Partei mit Entscheidungsrechten (Agent) für die Hannover Rück, beherrscht aber das Unternehmen nicht, da sie lediglich Entscheidungsrechte ausübt, die durch die Hannover Rück (Prinzipal) delegiert worden sind. Einige Konzernunternehmen der Hannover Rück-Gruppe gehen im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen ein, die ebenfalls nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 12 hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen sind. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Festlegung, welche Partei das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn die Stimmrechte sich lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt sind. Die Konsolidierungsentscheidungen werden anlassbezogen, mindestens jedoch jährlich überprüft. Konzernunternehmen werden so lange konsolidiert, bis der Hannover Rück-Konzern die Beherrschung über sie verliert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Konzernunternehmen werden, soweit erforderlich, angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Hannover Rück-Konzerns sicherzustellen. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Demnach werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbsstichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann bzw. deren relevante Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinsamen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können und an denen wir lediglich Rechte am Nettovermögen besitzen, werden als assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode einbezogen. Demnach bewerten wir Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital, das auf den Konzern entfällt. Nach der in IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ vorgeschriebenen Kapitalanteilsmethode wird der auf die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfallende Geschäfts- oder Firmenwert gemeinsam mit den Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Der den Konzern betreffende Anteil am Jahresergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ist im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Eigenkapital und Ergebnis werden dem letzten verfügbaren Abschluss des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens entnommen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und wird im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk ausgewiesen. Es beträgt zum 30. Juni 2026 72,6 Mio. EUR (22,2 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2025.

Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 gleichfalls eliminiert.

Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe getätigt oder Gesellschaften gegründet.

Wesentliche Unternehmensveräußerungen

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Unternehmensveräußerungen getätigt.

Weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss der Hannover Rück einbezogene Gesellschaft HCP Hannover Re Capital Partners Limited, Hamilton, Bermuda (vormals Bristol Re) hat im Laufe des Jahres ihre operative Tätigkeit aufgenommen und wird seit dem 1. Januar 2026 vollkonsolidiert.

Gleiches gilt für die Sustainable Forestry New Zealand Limited, Waverley, Neuseeland. Die in 2025 gegründete Gesellschaft wurde im Lauf des Geschäftsjahres kapitalisiert und seit dem 1. Januar 2026 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Hannover Rück einbezogen.

Die Gesellschaft Sustainable Timber Asia GmbH, Köln, Deutschland verlor aufgrund einer Joint-Venture-Vereinbarung, die mit den bisherigen Mitgesellschaftern Talanx AG und HDIAI EUR Beteiligungs-GmbH Anfang Juni 2026 geschlossen wurde, den Status als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen und wird zukünftig als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Hannover Rück einbezogen. Wir verweisen ergänzend auf unsere Erläuterungen in Kapitel **7.2 "Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen"**.

Die Hannover Rück hat eine Vereinbarung mit dem Ziel geschlossen, im Rahmen einer gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung ihre Anteile an der Monument Insurance Group Limited, Hamilton, Bermuda zu veräußern und im Gegenzug Anteile an einer neu gegründeten Gesellschaft zu erwerben. Der Abschluss der Transaktion wird im 4. Quartal 2026 erwartet. Eine Neubewertung des Buchwertes der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaft gemäß IFRS 5 war nicht vorzunehmen, da dieser unterhalb des Marktwertes der Beteiligung liegt. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auch auf einen separaten Ausweis in der Konzernbilanz verzichtet.

4. Konzern-Segmentberichterstattung

	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
in Mio. EUR	**31.12.2025**	**30.6.2026**	**31.12.2025**	**30.6.2026**	**31.12.2025**	**30.6.2026**	**31.12.2025**	**30.6.2026**
Segmentaktiva								
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	46.373,5	48.694,2	10.928,2	11.294,4	14,9	16,7	57.316,6	60.005,3
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	5.642,6	5.918,3	497,4	439,5	8,9	9,4	6.148,9	6.367,2
Fremdgenutzter Grundbesitz	2.671,8	2.830,3	—	—	—	—	2.671,8	2.830,3
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	74,1	82,4	11,0	—	—	—	85,0	82,4
Sonstige Kapitalanlagen	104,7	96,0	12,3	13,7	—	—	116,9	109,7
Kapitalanlagen	**54.866,6**	**57.621,2**	**11.448,8**	**11.747,5**	**23,8**	**26,1**	**66.339,2**	**69.394,9**
Vermögenswerte aus retrozedierter Rückversicherung	**792,1**	**764,4**	**315,1**	**330,9**	**—**	**—**	**1.107,2**	**1.095,3**
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	**46,5**	**22,4**	**872,9**	**921,4**	**—**	**—**	**919,4**	**943,8**
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	**753,0**	**754,8**	**294,0**	**305,7**	**4,4**	**3,7**	**1.051,5**	**1.064,1**
Übrige Segmentvermögenswerte	**2.116,1**	**2.868,0**	**383,2**	**159,1**	**-1.423,8**	**-1.711,7**	**1.075,5**	**1.315,5**
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	**112,2**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**112,2**	**—**
Summe Segmentaktiva	**58.686,4**	**62.030,8**	**13.314,1**	**13.464,6**	**-1.395,6**	**-1.681,9**	**70.604,9**	**73.813,6**

in Mio. EUR								
Segmentpassiva								
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	**38.318,5**	**40.588,9**	**9.107,3**	**9.682,4**	**—**	**—**	**47.425,8**	**50.271,3**
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	**398,2**	**197,1**	**156,7**	**158,2**	**—**	**—**	**555,0**	**355,4**
Finanzierungsverbindlichkeiten	**620,3**	**611,9**	**22,8**	**19,8**	**3.499,2**	**3.499,6**	**4.142,3**	**4.131,2**
Übrige Segmentverbindlichkeiten	**2.024,9**	**1.729,4**	**2.204,3**	**2.763,3**	**-1.407,4**	**-1.671,7**	**2.821,7**	**2.821,0**
Summe Segmentpassiva	**41.361,8**	**43.127,3**	**11.491,1**	**12.623,7**	**2.091,8**	**1.827,9**	**54.944,8**	**57.578,9**

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
in Mio. EUR	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2026	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2026	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2026	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2026
Rückversicherungsumsatz (brutto)	9.539,2	8.773,1	3.799,3	4.145,4	—	—	13.338,5	12.918,5
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (brutto)	8.181,7	6.485,0	3.323,5	3.647,2	—	—	11.505,3	10.132,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis (brutto)	**1.357,5**	**2.288,1**	**475,7**	**498,3**	**—**	**—**	**1.833,2**	**2.786,3**
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	1.136,7	1.239,8	359,7	522,2	—	—	1.496,3	1.762,0
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	754,3	213,7	328,4	501,9	—	—	1.082,7	715,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	**-382,4**	**-1.026,1**	**-31,2**	**-20,3**	**—**	**—**	**-413,6**	**-1.046,4**
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	**975,1**	**1.262,0**	**444,5**	**478,0**	**—**	**—**	**1.419,6**	**1.739,9**
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) vor Währungskursgewinnen/-verlusten	**-571,7**	**-667,1**	**-95,9**	**-106,3**	**—**	**—**	**-667,6**	**-773,4**
Kapitalanlageergebnis	**832,1**	**1.069,0**	**213,0**	**184,4**	**0,8**	**0,3**	**1.045,9**	**1.253,8**
davon								
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-42,1	-28,8	-0,4	-0,2	—	—	-42,5	-29,1
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	3,8	21,7	17,4	-3,4	-0,1	—	21,1	18,3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,7	-1,9	-2,3	-26,0	—	—	-1,5	-27,9
Währungskursergebnis	**232,0**	**-5,6**	**4,0**	**-47,3**	**—**	**—**	**236,1**	**-52,9**
Übriges Ergebnis	**-172,8**	**-134,2**	**-95,7**	**-100,6**	**-3,5**	**-0,3**	**-272,1**	**-235,1**
Operatives Ergebnis (EBIT)	**1.294,7**	**1.524,2**	**469,9**	**408,2**	**-2,7**	**—**	**1.761,9**	**1.932,4**
Finanzierungszinsen	1,1	1,0	0,4	0,3	50,2	41,8	51,7	43,0
Ergebnis vor Steuern	**1.293,5**	**1.523,2**	**469,5**	**407,9**	**-52,9**	**-41,7**	**1.710,2**	**1.889,3**
Steueraufwand							374,1	410,8
Ergebnis							**1.336,1**	**1.478,5**
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis							22,2	72,6
Konzernergebnis							**1.313,9**	**1.405,9**

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2025.

Die gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, die die Gesellschaften HCP Hannover Re Capital Partners Limited, Sustainable Forestry New Zealand Limited und Sustainable Timber Asia GmbH betreffen, sind dem Segment Schaden-Rückversicherung zuzuordnen. Die Monument Insurance Group Limited ist Teil des Segmentes Personen-Rückversicherung.

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IFRS 9 „Financial Instruments“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien erfolgsneutral sowie erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet, während eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nur in Ausnahmefällen zur Anwendung kommt. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention (Geschäftsmodell) sowie der Art der Zahlungsströme.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen fremdgenutzten Grundbesitz, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Kapitalanlagen. Wenn entsprechende Sachverhalte vorliegen, werden Kapitalanlagen, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 wurde die Beteiligung an der Neue SEBA Beteiligungsgesellschaft mbH, Nürnberg, in Höhe von durchgerechnet 15,85% nach den Regelungen des IFRS 5 als zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswert mit einem Buchwert in Höhe von 63,7 Mio. EUR ausgewiesen. Zudem waren in den nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalbestandteilen kumulierte Änderungen des Zeitwerts in Höhe von 26,5 Mio. EUR erfasst. Mit Wirkung zum 18. Mai 2026 wurde die Beteiligung veräußert.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen nach geografischer Herkunft

in Mio. EUR	31.12.2025	30.6.2026
Deutschland	7.238,4	6.897,1
Großbritannien	4.254,2	4.058,3
Frankreich	2.704,6	2.705,4
Übrige	10.800,0	11.541,2
Europa	**24.997,2**	**25.202,0**
USA	20.832,6	22.655,4
Übrige	5.273,4	5.912,2
Nordamerika	**26.106,0**	**28.567,6**
Asien	8.424,1	8.198,2
Australien	4.345,9	4.765,1
Australasien	**12.770,1**	**12.963,3**
Übrige	**2.466,0**	**2.662,0**
Gesamt	**66.339,2**	**69.394,9**

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Schuldinstrumente

in Mio. EUR	31.12.2025	30.6.2026
	Marktwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		
innerhalb eines Jahres	12.520,8	9.691,3
zwischen einem und zwei Jahren	4.721,7	5.494,3
zwischen zwei und drei Jahren	5.527,1	6.316,8
zwischen drei und vier Jahren	4.901,2	7.313,4
zwischen vier und fünf Jahren	6.593,0	6.175,2
zwischen fünf und zehn Jahren	13.020,4	14.301,7
nach mehr als zehn Jahren	9.522,7	10.133,5
Gesamt	**56.806,7**	**59.426,2**
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		
innerhalb eines Jahres	996,5	893,1
zwischen einem und zwei Jahren	144,9	162,2
zwischen zwei und drei Jahren	64,7	67,5
zwischen drei und vier Jahren	31,6	13,9
zwischen vier und fünf Jahren	50,0	71,6
zwischen fünf und zehn Jahren	30,5	26,8
nach mehr als zehn Jahren	285,4	300,2
ohne Restlaufzeit	4.468,8	4.749,4
Gesamt	**6.072,3**	**6.284,8**

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sowie deren Marktwerte

in Mio. EUR	31.12.2025					30.6.2026				
	Fortgeführte Anschaffungs-kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs-kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Schuldinstrumente										
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	6.259,2	29,9	7,4	652,7	5.613,9	6.094,2	29,8	5,7	606,2	5.493,7
Schuldtitel der US-Regierung	9.080,0	53,4	23,0	482,6	8.620,4	10.002,1	66,0	4,1	559,5	9.446,6
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	6.518,2	56,3	81,2	186,7	6.412,7	7.122,4	59,3	85,0	189,9	7.017,5
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	11.390,4	125,1	61,8	428,0	11.024,3	10.958,1	138,2	39,5	429,7	10.567,8
Schuldtitel von Unternehmen	21.083,5	249,0	193,4	542,6	20.734,4	22.295,4	251,8	129,7	585,2	21.839,9
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4.265,7	47,6	11,8	138,6	4.139,0	4.927,5	43,5	8,9	134,0	4.802,4
Übrige	309,9	6,0	0,4	48,3	262,1	305,2	7,6	1,6	48,5	258,3
Gesamt	**58.907,0**	**567,3**	**379,1**	**2.479,4**	**56.806,7**	**61.704,8**	**596,2**	**274,5**	**2.553,1**	**59.426,2**
Eigenkapitalinstrumente										
Aktien	206,0	—	29,7	15,1	220,6	217,6	—	44,5	21,8	240,3
Sonstige Beteiligungen	306,1	—	3,7	20,6	289,2	361,0	—	14,8	37,1	338,7
Gesamt	**512,1**	**—**	**33,4**	**35,7**	**509,8**	**578,6**	**—**	**59,3**	**58,9**	**579,0**
Gesamt	**59.419,1**	**567,3**	**412,5**	**2.515,1**	**57.316,6**	**62.283,4**	**596,2**	**333,8**	**2.611,9**	**60.005,3**

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

in Mio. EUR	31.12.2025	30.6.2026	31.12.2025	30.6.2026	31.12.2025	30.6.2026
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwerte nach abgegrenzten Zinsen	
Schuldinstrumente						
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	1,1	1,2	—	—	1,1	1,2
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	21,6	25,8	0,4	0,8	22,0	26,7
Schuldtitel von Unternehmen	436,8	445,3	9,6	11,8	446,4	457,1
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	0,9	0,8	—	—	0,9	0,8
Übrige	34,5	32,6	—	0,4	34,5	33,0
	494,9	**505,7**	**10,0**	**13,1**	**504,9**	**518,8**
Eigenkapitalinstrumente						
Sonstige Beteiligungen	76,6	82,4	—	—	76,6	82,4
Derivate	166,8	185,6	-1,6	**8,7**	165,2	194,3
Als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Fonds	5.024,4	5.177,8	—	—	5.024,4	5.177,8
Kurzfristige Kapitalanlagen	365,7	381,0	3,8	**4,3**	369,5	385,4
Übrige erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	8,3	8,6	—	—	8,3	8,6
	5.565,2	**5.753,0**	**2,2**	**13,0**	**5.567,4**	**5.766,1**
Gesamt	**6.136,8**	**6.341,1**	**12,2**	**26,1**	**6.148,9**	**6.367,2**

ECL Entwicklung

in Mio. EUR	30.6.2025									30.6.2026								
	Anfangs-bestand	Transfer nach Stufe 1	Transfer nach Stufe 2	Transfer nach Stufe 3	Zugänge	Abgänge	Nutzung	Sonstige[1]	Endbestand	Anfangs-bestand	Transfer nach Stufe 1	Transfer nach Stufe 2	Transfer nach Stufe 3	Zugänge	Abgänge	Nutzung	Sonstige[1]	Endbestand
Stufe 1	46,3	0,5	-0,7	—	14,5	10,2	—	2,2	52,6	49,2	1,0	-0,8	-0,2	13,6	9,1	—	-8,1	45,4
Stufe 2	12,8	-0,5	0,7	—	—	1,3	—	0,1	11,8	6,7	-1,0	0,8	-0,3	—	2,3	—	4,5	8,5
Stufe 3	80,4	—	—	—	—	—	—	-7,1	73,4	22,1	—	—	0,5	—	—	0,2	1,3	23,7
Vereinfachtes Abschreibungsmodell	1,1	—	—	—	-0,1	—	—	-0,3	0,7	0,9	—	—	—	-0,1	—	—	—	0,8
Gesamt	**140,6**	**—**	**—**	**—**	**14,4**	**11,5**	**—**	**-5,1**	**138,4**	**78,9**	**—**	**—**	**—**	**13,5**	**11,5**	**0,2**	**-2,3**	**78,4**

[1] Inklusive Veränderung der zugrunde liegenden Risikoparameter, u.a. Ausfallwahrscheinlichkeit, Point-in-time-Adjustment-Faktor

Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktivischer und passivischer Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Bewertungsmodelle

Finanzinstrument	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere		
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
Nicht notierte ABS / MBS, CDO / CLO	Risikoprämien, Ausfallraten, Vorauszahlungsgeschwindigkeit und Verwertungsraten	Barwertmethode
Übrige Kapitalanlagen		
Nicht notierte Aktien und Beteiligungen	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Ertragswertverfahren, DCF-Methode, Multiple-Ansätze
Sonstige Finanzinstrumente		
Private-Equity-Fonds, Private-Equity-Immobilienfonds	Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Nicht notierte Renten-, Aktien- und Immobilienfonds	Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Inflation Swaps	Inflations-Swaps-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Non-Deliverable Forwards	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forward-Rates	Zinsparitätsmodell
OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Zinsswaps („Cross Currency Swaps“)	Zinsstrukturkurve, Devisenspotraten	Barwertmethode
Total Return Swaps	Notierung Underlying, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 13 „Fair Value Measurement“ sind Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Level 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierter (nicht angepasster) Preise bewertet werden.
- Level 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht dem Level 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern.
- Level 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen.

Werden für die Bewertung eines Finanzinstruments Inputfaktoren unterschiedlicher Level herangezogen, ist der Level des niedrigsten Inputfaktors maßgeblich, der für die Bewertung wesentlich ist.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreiteiligen Zeitwerthierarchie.

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in Mio. EUR	31.12.2025				30.6.2026			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Schuldinstrumente	—	56.270,8	536,0	56.806,7	—	58.777,2	649,0	59.426,2
Eigenkapitalinstrumente	218,2	—	291,6	509,8	237,8	—	341,2	579,0
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	**218,2**	**56.270,8**	**827,6**	**57.316,6**	**237,8**	**58.777,2**	**990,2**	**60.005,3**
Schuldinstrumente	—	429,0	84,2	513,2	—	435,8	91,6	527,4
Eigenkapitalinstrumente	—	—	76,6	76,6	—	—	82,4	82,4
Derivate	—	75,8	89,4	165,2	—	104,1	90,2	194,3
Fonds	784,3	88,4	4.151,8	5.024,4	690,7	85,3	4.401,8	5.177,8
Kurzfristige Kapitalanlagen	369,5	—	—	369,5	385,4	—	—	385,4
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	**1.153,8**	**593,2**	**4.402,0**	**6.148,9**	**1.076,0**	**625,2**	**4.666,0**	**6.367,2**
Sonstige Kapitalanlagen	**—**	**—**	**116,9**	**116,9**	**—**	**—**	**89,5**	**89,5**
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	—	79,9	21,6	101,5	—	134,1	20,4	154,5
Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)	**—**	**79,9**	**21,6**	**101,5**	**—**	**134,1**	**20,4**	**154,5**

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten des Level 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

Entwicklung der Level-3-Finanzinstrumente

in Mio. EUR	30.6.2025							30.6.2026							
	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflich-tungen (zum Zeitwert bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflich-tungen (zum Zeitwert bewertet)
	Schuld-instrumente	Eigenkapital-instrumente	Schuld-instrumente	Derivate	Fonds		Negative Marktwerte aus derivativen Finanz-instrumenten	Schuld-instrumente	Eigenkapital-instrumente	Schuld-instrumente	Eigenkapital-instrumente	Derivate	Fonds		Negative Marktwerte aus derivativen Finanz-instrumenten
Bilanzwert zum 31.12.Vj	987,1	127,9	93,4	138,8	4.095,2	591,1	4,7	536,0	291,6	84,2	76,6	89,4	4.151,8	116,9	21,6
Währungsumrechung zum 1.1.	-80,0	-11,9	-10,0	-15,1	-280,1	-1,9	-0,5	8,1	8,0	2,6	-1,8	1,1	82,8	1,2	0,7
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	**907,1**	**116,0**	**83,4**	**123,7**	**3.815,1**	**589,2**	**4,2**	**544,1**	**299,7**	**86,8**	**74,8**	**90,5**	**4.234,6**	**118,1**	**22,2**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0,7	—	6,5	20,7	-28,8	-4,4	0,2	-23,6	—	1,5	7,7	-2,0	-27,8	-13,4	—
Direkt im Eigenkapital erfasst	13,4	-1,2	—	—	—	106,2	—	26,1	7,7	—	—	—	—	-1,2	—
Käufe	104,5	97,9	3,5	—	368,4	0,9	—	168,6	34,3	4,9	—	7,8	379,2	29,8	—
Verkäufe	28,4	9,1	7,9	44,8	113,3	15,5	1,9	56,5	1,5	1,9	0,1	16,8	187,0	—	1,8
Rückzahlungen/Rückführungen	48,4	—	0,8	—	—	—	—	11,0	—	—	—	—	—	—	—
Transfers aus Level 3	30,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Transfers nach Level 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,5	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-43,9	—
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	—	—	—	—	—	515,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Währungsumrechnung zum 30.6.	-2,4	-5,3	-0,1	13,2	-13,4	-0,1	1,3	1,5	1,0	0,3	—	0,2	2,7	—	—
Bilanzwert zum 30.6.	**916,5**	**198,4**	**84,7**	**112,9**	**4.028,0**	**160,9**	**3,7**	**649,2**	**341,2**	**91,6**	**82,4**	**90,2**	**4.401,8**	**89,5**	**20,4**

Die Erträge und Aufwendungen, die in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten des Level 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

Erträge und Aufwendungen aus Level-3-Finanzinstrumenten

in Mio. EUR	30.6.2025						30.6.2026					
	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)
	Schuld-instrumente	Schuld-instrumente	Derivate	Fonds		Negative Marktwerte aus derivativen Finanz-instrumenten	Schuld-instrumente	Schuld-instrumente	Derivate	Fonds		Negative Marktwerte aus derivativen Finanz-instrumenten
Insgesamt im Geschäftsjahr												
Ordentliche Kapitalanlageerträge	0,6	2,0	—	—	—	—	1,5	2,2	-0,3	—	—	—
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,1	—	—	—	—	—	-25,1	—	—	—	—	—
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	—	4,5	20,7	-28,8	-4,4	-0,2	—	-0,7	-1,6	-27,8	-13,4	—
Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente												
Ordentliche Kapitalanlageerträge	0,1	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	—	5,5	2,9	-28,8	-4,4	0,8	—	—	0,4	-27,8	—	-0,2

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten des Levels 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 13 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten des Level 3 mit beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 5.745,8 Mio. EUR (5.346,5 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 4.914,9 Mio. EUR (4.636,9 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode. Bei diesen Beständen handelt es sich überwiegend um Anteile an Private-Equity- sowie Immobilienfonds. Unter der Annahme, dass sich die Barwerte der in den Fonds enthaltenen Vermögenswerte und Forderungen um 10 % niedriger darstellen würden als der Bewertung zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt, ergäben sich für diese Bestände beizulegende Zeitwerte von 4.423,4 Mio. EUR. Bei den verbleibenden aktivischen Finanzinstrumenten des Level 3 mit einem Volumen von 830,9 Mio. EUR (709,6 Mio. EUR) handelt es sich um Finanzinstrumente, deren Bewertung auf versicherungstechnischen sowie finanzmathematischen Parametern basiert. Unter den anderen Verbindlichkeiten des Level 3 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehen, ausgewiesen. Die Wertentwicklung steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungserträgen mit statuarischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

5.2 Versicherungstechnische Aktiva und Passiva

Zur Darstellung der im Selbstbehalt verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen werden in der nachfolgenden Aufstellung die Bruttorückstellungen und die entsprechenden Anteile der Retrozessionäre, die in der Bilanz als Aktivposten auszuweisen sind, zusammenfassend gegenübergestellt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

in Mio. EUR		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für zukünftige Deckung	Gesamt
31.12.2025	Gezeichnet	51.801,3	-4.375,5	**47.425,8**
	Retrozediert	1.897,3	-790,1	**1.107,2**
	Netto	**49.904,0**	**-3.585,4**	**46.318,6**
30.6.2026	Gezeichnet	55.334,4	-5.063,1	**50.271,3**
	Retrozediert	1.903,7	-808,4	**1.095,3**
	Netto	**53.430,7**	**-4.254,7**	**49.176,0**

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten. Zusätzlich werden Rückstellungen für nicht gemeldete, bereits eingetretene Schäden (IBNR-Reserven) gebildet. Die Entwicklung der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Darstellung erfolgt jeweils getrennt für gezeichnete und retrozedierte Rückversicherungsverträge.

Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2025				30.6.2026			
	Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt	Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	**1.416,6**	**-19,1**	**108,2**	**1.505,7**	**1.802,1**	**-9,5**	**-873,3**	**919,4**
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	**-2.385,7**	**816,4**	**50.486,9**	**48.917,5**	**-5.440,2**	**1.064,6**	**51.801,3**	**47.425,8**
Anfangsbestand (netto)	**-3.802,3**	**835,5**	**50.378,7**	**47.411,8**	**-7.242,3**	**1.074,1**	**52.674,6**	**46.506,4**
Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	-2.117,8	—	—	-2.117,8	-1.053,6	—	—	-1.053,6
Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	-4.242,7	—	—	-4.242,7	-2.053,2	—	—	-2.053,2
Andere Verträge	-20.425,5	—	—	-20.425,5	-9.811,6	—	—	-9.811,6
Rückversicherungsumsatz	**-26.786,0**	**—**	**—**	**-26.786,0**	**-12.918,5**	**—**	**—**	**-12.918,5**
Eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	0,3	-205,1	19.784,7	19.579,9	0,1	-118,0	9.591,3	9.473,4
Amortisation von Abschlusskosten	1.009,0	—	—	1.009,0	477,4	—	—	477,4
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	—	478,4	—	478,5	—	243,0	—	243,0
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	—	—	494,0	494,0	—	—	-61,7	-61,7
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	**1.009,4**	**273,3**	**20.278,7**	**21.561,3**	**477,5**	**125,0**	**9.529,6**	**10.132,1**
Kapitalanlagekomponente	**-6.581,1**	**—**	**6.581,1**	**—**	**-3.226,5**	**—**	**3.226,5**	**—**
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	834,4	20,4	721,3	1.576,1	297,6	12,3	304,6	614,4
Währungskursgewinne und -verluste	123,8	-55,1	-3.478,1	-3.409,4	-173,9	51,7	1.320,8	1.198,6
Rückversicherungs-Finanzergebnis	**958,2**	**-34,7**	**-2.756,8**	**-1.833,3**	**123,7**	**63,9**	**1.625,4**	**1.813,0**
Erhaltene Prämien	32.723,8	—	—	32.723,8	15.493,4	—	—	15.493,4
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	—	—	-21.807,0	-21.807,0	—	—	-11.147,5	-11.147,5
Gezahlte Abschlusskosten	-4.764,3	—	—	-4.764,3	-551,6	—	—	-551,6
Zahlungsströme	**27.959,5**	**—**	**-21.807,0**	**6.152,5**	**14.941,8**	**—**	**-11.147,5**	**3.794,3**
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	**1.802,1**	**-9,5**	**-873,3**	**919,4**	**1.534,1**	**-16,0**	**-574,4**	**943,8**
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	**-5.440,2**	**1.064,6**	**51.801,3**	**47.425,8**	**-6.310,2**	**1.247,1**	**55.334,4**	**50.271,3**
Endbestand netto	**-7.242,3**	**1.074,1**	**52.674,6**	**46.506,4**	**-7.844,3**	**1.263,1**	**55.908,7**	**49.327,5**

Entwicklung der Buchwerte nach Bewertungskomponenten – gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2025						30.6.2026					
	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt
			Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge				Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	**2.424,1**	**-50,7**	**-107,5**	**-242,9**	**-517,3**	**1.505,7**	**2.260,3**	**-78,4**	**-106,5**	**-197,5**	**-958,4**	**919,4**
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	**36.670,3**	**4.134,2**	**2.494,7**	**2.661,9**	**2.956,4**	**48.917,5**	**35.997,3**	**3.935,0**	**2.493,9**	**2.304,2**	**2.695,4**	**47.425,8**
Anfangsbestand (netto)	**34.246,3**	**4.184,9**	**2.602,2**	**2.904,8**	**3.473,7**	**47.411,8**	**33.737,1**	**4.013,4**	**2.600,4**	**2.501,8**	**3.653,8**	**46.506,4**
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	—	—	-203,8	-336,1	-4.658,5	-5.198,4	—	—	-103,7	-141,0	-2.234,2	-2.479,0
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	—	-322,1	—	—	—	-322,1	—	-120,3	—	—	—	-120,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-677,0	—	—	—	—	-677,0	-368,6	—	—	—	—	-368,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Änderungen bzgl. laufender Leistungen	**-677,0**	**-322,1**	**-203,8**	**-336,1**	**-4.658,5**	**-6.197,4**	**-368,6**	**-120,3**	**-103,7**	**-141,0**	**-2.234,2**	**-2.967,8**
Im Berichtszeitraum erstmals erfasste Verträge	-4.902,2	362,9	—	—	4.588,9	49,5	-2.817,3	232,2	—	—	2.611,5	26,4
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-476,7	-229,7	223,9	136,5	346,3	0,4	-689,6	43,5	247,1	177,0	222,2	0,1
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	-27,0	455,9	—	—	—	428,9	223,3	-6,7	—	—	—	216,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	**-5.405,9**	**589,1**	**223,9**	**136,5**	**4.935,2**	**478,8**	**-3.283,6**	**269,0**	**247,1**	**177,0**	**2.833,7**	**243,2**
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	**730,1**	**-236,1**	**—**	**—**	**—**	**494,0**	**-1,2**	**-60,5**	**—**	**—**	**—**	**-61,7**
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	1.102,4	118,1	85,1	59,6	210,8	1.576,1	426,4	7,2	44,2	29,1	107,6	614,4
Währungskursgewinne und -verluste	-2.411,4	-320,4	-107,0	-263,0	-307,6	-3.409,4	843,8	123,1	42,7	80,1	108,9	1.198,6
Rückversicherungs-Finanzergebnis	**-1.308,9**	**-202,3**	**-21,9**	**-203,4**	**-96,7**	**-1.833,3**	**1.270,2**	**130,2**	**86,9**	**109,2**	**216,4**	**1.813,0**
Erhaltene Prämien	32.723,8	—	—	—	—	32.723,8	15.493,4	—	—	—	—	15.493,4
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	-21.807,0	—	—	—	—	-21.807,0	-11.147,5	—	—	—	—	-11.147,5
Gezahlte Abschlusskosten	-4.764,3	—	—	—	—	-4.764,3	-551,6	—	—	—	—	-551,6
Zahlungsströme	**6.152,5**	**—**	**—**	**—**	**—**	**6.152,5**	**3.794,3**	**—**	**—**	**—**	**—**	**3.794,3**
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	**2.260,3**	**-78,4**	**-106,5**	**-197,5**	**-958,4**	**919,4**	**1.977,8**	**-80,1**	**-96,9**	**-137,4**	**-719,7**	**943,8**
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	**35.997,3**	**3.935,0**	**2.493,9**	**2.304,2**	**2.695,4**	**47.425,8**	**37.126,1**	**4.151,8**	**2.733,8**	**2.509,5**	**3.750,0**	**50.271,3**
Endbestand netto	**33.737,1**	**4.013,4**	**2.600,4**	**2.501,8**	**3.653,8**	**46.506,4**	**35.148,3**	**4.231,9**	**2.830,7**	**2.646,9**	**4.469,7**	**49.327,5**

Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2025				30.6.2026			
	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustrückerstattungskomponente	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustrückerstattungskomponente	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	**-1.102,4**	**37,9**	**2.566,1**	**1.501,5**	**-802,6**	**12,5**	**1.897,3**	**1.107,2**
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	**1.630,0**	**14,7**	**-988,5**	**656,3**	**1.510,7**	**5,0**	**-960,8**	**555,0**
Anfangsbestand (netto)	**-2.732,4**	**23,1**	**3.554,5**	**845,2**	**-2.313,3**	**7,5**	**2.858,1**	**552,2**
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	-3.500,9	—	—	-3.500,9	-1.762,0	—	—	-1.762,0
Eingetretene Schäden und sonstige Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	0,1	-0,5	1.874,9	1.874,4	—	-1,0	714,0	713,0
Amortisation von Abschlusskosten	79,4	—	—	79,4	66,4	—	—	66,4
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	—	-13,5	—	-13,5	—	1,7	—	1,7
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	—	—	-168,0	-168,0	—	—	-65,5	-65,5
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Netto-Aufwendungen aus retrozedierten Rückversicherungsverträgen	**-3.421,3**	**-14,1**	**1.706,8**	**-1.728,5**	**-1.695,6**	**0,7**	**648,6**	**-1.046,4**
davon Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	13,5	—	—	13,5	4,4	—	—	4,4
Kapitalanlagekomponente	**-421,3**	**—**	**421,3**	**—**	**-228,2**	**—**	**228,2**	**—**
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	94,0	0,5	53,4	147,9	28,9	0,3	29,6	58,8
Währungskursgewinne und -verluste	232,3	-2,1	-260,8	-30,7	-44,7	0,2	61,8	17,4
Rückversicherungs-Finanzergebnis	**326,3**	**-1,6**	**-207,4**	**117,2**	**-15,8**	**0,5**	**91,5**	**76,2**
Gezahlte Prämien	3.938,6	—	—	3.938,6	2.711,0	—	—	2.711,0
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	—	—	-2.617,1	-2.617,1	—	—	-1.489,2	-1.489,2
Abschlusskosten	-3,2	—	—	-3,2	-63,8	—	—	-63,8
Zahlungsströme	**3.935,4**	**—**	**-2.617,1**	**1.318,3**	**2.647,2**	**—**	**-1.489,2**	**1.158,0**
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	**-802,6**	**12,5**	**1.897,3**	**1.107,2**	**-819,0**	**10,5**	**1.903,7**	**1.095,3**
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	**1.510,7**	**5,0**	**-960,8**	**555,0**	**786,9**	**1,9**	**-433,5**	**355,4**
Endbestand netto	**-2.313,3**	**7,5**	**2.858,1**	**552,2**	**-1.605,9**	**8,6**	**2.337,2**	**739,9**

Entwicklung der Buchwerte nach Bewertungskomponenten – retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2025						30.6.2026					
	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt
			Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge				Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	**739,0**	**124,5**	**75,0**	**47,9**	**515,1**	**1.501,5**	**384,3**	**196,1**	**93,1**	**70,7**	**363,0**	**1.107,2**
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	**892,8**	**-56,3**	**3,1**	**18,5**	**-201,8**	**656,3**	**953,1**	**-76,7**	**-1,4**	**-52,2**	**-267,9**	**555,0**
Anfangsbestand (netto)	**-153,9**	**180,8**	**72,0**	**29,4**	**716,9**	**845,2**	**-568,8**	**272,8**	**94,5**	**122,9**	**630,9**	**552,2**
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	—	—	-19,1	-3,8	-1.080,3	-1.103,2	—	—	-11,2	-1,6	-483,0	-495,8
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	—	-31,4	—	—	—	-31,4	—	-18,2	—	—	—	-18,2
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-426,0	—	—	—	—	-426,0	-473,1	—	—	—	—	-473,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Änderungen bzgl. laufender Leistungen	**-426,0**	**-31,4**	**-19,1**	**-3,8**	**-1.080,3**	**-1.560,6**	**-473,1**	**-18,2**	**-11,2**	**-1,6**	**-483,0**	**-987,1**
Im Berichtszeitraum erstmals erfasste Verträge	-1.160,7	122,3	—	—	1.038,4	—	-703,5	21,9	—	—	681,6	—
CSM-Anpassungen aus Änderungen der Verlustrückerstattung aus verlustträchtigen zugrunde liegenden Verträgen	4,4	2,8	—	—	-3,0	4,2	0,2	—	—	—	-0,1	0,1
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-250,0	132,2	24,6	101,2	-7,8	0,1	-55,8	3,2	48,7	-12,0	15,9	—
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	117,2	-134,9	—	—	—	-17,7	2,6	-1,0	—	—	—	1,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	**-1.289,1**	**122,4**	**24,6**	**101,2**	**1.027,6**	**-13,4**	**-756,6**	**24,2**	**48,7**	**-12,0**	**697,4**	**1,7**
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	**-180,0**	**12,0**	**—**	**—**	**—**	**-168,0**	**-50,9**	**-14,5**	**—**	**—**	**—**	**-65,5**
Rückversicherungs-Serviceergebnis - Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	**13,5**	**—**	**—**	**—**	**—**	**13,5**	**4,4**	**—**	**—**	**—**	**—**	**4,4**
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	95,9	5,4	9,1	0,4	37,1	147,9	28,8	4,8	4,7	1,0	19,4	58,8
Währungskursgewinne und -verluste	52,5	-16,3	7,9	-4,3	-70,4	-30,7	-11,1	5,9	-2,1	2,7	21,9	17,4
Rückversicherungs-Finanzergebnis	**148,3**	**-10,9**	**17,0**	**-3,9**	**-33,3**	**117,2**	**17,7**	**10,7**	**2,7**	**3,7**	**41,4**	**76,2**
Gezahlte Prämien	3.938,6	—	—	—	—	3.938,6	2.711,0	—	—	—	—	2.711,0
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	-2.617,1	—	—	—	—	-2.617,1	-1.489,2	—	—	—	—	-1.489,2
Abschlusskosten	-3,2	—	—	—	—	-3,2	-63,8	—	—	—	—	-63,8
Zahlungsströme	**1.318,3**	**—**	**—**	**—**	**—**	**1.318,3**	**1.158,0**	**—**	**—**	**—**	**—**	**1.158,0**
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	**384,3**	**196,1**	**93,1**	**70,7**	**363,0**	**1.107,2**	**1,8**	**184,4**	**130,6**	**57,1**	**721,4**	**1.095,3**
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	**953,1**	**-76,7**	**-1,4**	**-52,2**	**-267,9**	**555,0**	**671,2**	**-90,6**	**-4,0**	**-55,9**	**-165,2**	**355,4**
Endbestand netto	**-568,8**	**272,8**	**94,5**	**122,9**	**630,9**	**552,2**	**-669,4**	**275,0**	**134,6**	**113,0**	**886,7**	**739,9**

Konfidenzniveau der versicherungstechnischen Rückstellungen

Unter Anwendung unseres „Pricing-Margin-Ansatzes“ sowie der Berücksichtigung einer Risikodiversifizierung zwischen den Unternehmen der Hannover Rück-Gruppe ergibt sich zum Bilanzstichtag für unsere versicherungstechnischen Rückstellungen ein Konfidenzniveau von 82,2 % (81,5 %). Im Unterschied zu der Risikokapitalberechnung unter Solvency II wird für die Bestimmung des Konfidenzniveaus nicht der Einjahreshorizont betrachtet, sondern eine „Ultimate“-Sicht eingenommen. Eine Darstellung basierend auf dem Einjahreshorizont würde zu einem höheren Konfidenzniveau führen.

Erstmalige Erfassung der Verträge – gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2025		30.6.2026	
	Gezeichnete profitable Verträge[1]	Gezeichnete verlustträchtige Verträge	Gezeichnete profitable Verträge[1]	Gezeichnete verlustträchtige Verträge
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	21.796,0	736,3	14.743,7	561,5
Abschlusskosten	1.012,5	15,4	676,5	13,6
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	-27.754,0	-708,5	-18.258,7	-554,0
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	356,6	6,3	226,9	5,3
Vertragliche Servicemarge (CSM)	4.588,9	—	2.611,5	—
Verlustkomponente	—	49,5	—	26,4

[1] „Profitable Verträge“ beinhalten Verträge, bei denen keine signifikante Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese in Folgeperioden verlustträchtig werden, und die verbleibenden Verträge.

Erstmalige Erfassung der Verträge – retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	31.12.2025		30.6.2026	
	Retrozedierte Verträge ohne Verlustrückerstattungs-komponente	Retrozedierte Verträge mit Verlustrückerstattungs-komponente	Retrozedierte Verträge ohne Verlustrückerstattungs-komponente	Retrozedierte Verträge mit Verlustrückerstattungs-komponente
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	3.625,8	1.107,4	1.454,1	2,2
Abschlusskosten	58,9	—	63,0	—
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	-4.845,4	-1.103,0	-2.220,7	-2,1
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	122,3	2,8	21,9	—
Vertragliche Servicemarge (CSM)	1.038,4	-3,0	681,6	-0,1
Verlustrückerstattungskomponente	—	4,2	—	0,1

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Bestände erworben. Für solche Bestände wäre eine separate Angabe der Bewertungskomponenten bei erstmaliger Erfassung erforderlich.

5.3 Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag weist die Hannover Rück insgesamt fünf (fünf) Anleihen aus. Davon sind vier (vier) Anleihen nachrangig mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 2.737,5 Mio. EUR (2.736,0 Mio. EUR). Die Platzierung der Anleihen erfolgte am europäischen Kapitalmarkt.

Die ausstehenden nachrangigen Anleihen aus den Geschäftsjahren 2020 über 500,0 Mio. EUR und den Geschäftsjahren 2019, 2021 und 2022 über jeweils 750,0 Mio. EUR wurden von der Hannover Rück SE emittiert. Die Zeitwerte betragen zusammen 2.703,3 Mio. EUR (2.673,0 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurde im April 2018 ebenfalls von der Hannover Rück SE eine nicht besicherte, nicht nachrangige Anleihe über 750,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren begeben. Der Zeitwert dieser Anleihe beträgt am Bilanzstichtag 731,2 Mio. EUR (738,4 Mio. EUR).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Laufzeit und Verzinsung der Anleihen verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehen in Höhe von 556,4 Mio. EUR (565,7 Mio. EUR), die im Wesentlichen zur Finanzierung unseres Immobiliengeschäfts dienen, sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 88,6 Mio. EUR (92,1 Mio. EUR).

5.4 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IFRS 9 „Financial Instruments“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Es besteht ein bedingtes Kapital bis zu 24,1 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR). Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Schuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 5. Mai 2031.

Weiterhin besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 24,1 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR), das ebenfalls bis zum 5. Mai 2031 befristet ist. Das jeweilige Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates von dem bestehenden genehmigten Kapital bis zu 1,0 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) für die Begebung von Belegschaftsaktien zu verwenden.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ferner ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 %, bzw. unter Einsatz von Derivaten bis zu 5 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 6. Mai 2030.

Die Hauptversammlung der Hannover Rück SE hat am 6. Mai 2026 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 12,50 EUR je Aktie, insgesamt 1.507,5 Mio. EUR (1.085,4 Mio. EUR) auszuschütten.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE auf der gesetzlichen Grundlage des § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Verlauf des zweiten Quartals 2026 insgesamt 8.705 (15.719) eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für die Aktien gilt eine vierjährige Sperrfrist. Aus dieser Transaktion resultierten ein Personalaufwand in Höhe von 0,5 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) und eine im sonstigen Aufwand erfasste Maklergebühr in geringfügiger Höhe. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften, die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen. Sie belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.039,8 Mio. EUR (1.001,7 Mio. EUR) und entfallen im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rückversicherung AG.

Die erfolgsneutrale Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr netto mit 57,6 Mio. EUR erhöhend (im Vorjahr mit 141,3 Mio. EUR vermindernd) auf die übrigen Rücklagen aus der Währungsumrechnung aus.

6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Rückversicherungsumsatz

Die folgenden Tabellen zeigen den Bruttorückversicherungsumsatz nach geografischer Herkunft und Bestandteilen.

Rückversicherungsumsatz (brutto) nach Regionen

in Mio. EUR	1.1 – 30.6.2025	1.1 – 30.6.2026
Deutschland	749,2	703,6
Großbritannien	2.280,8	1.779,8
Frankreich	400,4	405,9
Übrige	1.110,7	1.068,4
Europa	**4.541,1**	**3.957,8**
USA	5.207,2	5.033,2
Übrige	608,1	777,6
Nordamerika	**5.815,4**	**5.810,8**
Asien	1.407,8	1.419,8
Australien	704,6	806,4
Australasien	**2.112,3**	**2.226,2**
Afrika	256,4	304,5
Übrige	613,3	619,3
Gesamt	**13.338,5**	**12.918,5**

Bestandteile des Rückversicherungsumsatzes (brutto)

in Mio. EUR	1.1 – 30.6.2025	1.1 – 30.6.2026
Erwartete Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	9.964,8	9.720,5
CSM für erbrachte Leistungen	2.576,4	2.479,0
Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	297,3	236,7
Erfahrungsbedingte Anpassungen für vergangene und laufende Leistungen	20,9	4,9
Amortisation der Abschlusskosten	479,0	477,4
Gesamt	**13.338,5**	**12.918,5**

6.2 Kapitalanlageergebnis

Ergebnis der Kapitalanlagen

in Mio. EUR	1.1 – 30.6.2025	1.1 – 30.6.2026
Erträge aus Grundstücken und Infrastrukturinvestments	126,7	175,3
Dividenden	69,9	52,3
Zinserträge	887,7	975,7
Sonstige Kapitalanlageerträge und Amortisation	156,2	194,1
Ordentliche Kapitalanlageerträge	**1.240,5**	**1.397,3**
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL)	-11,8	2,1
Abschreibungen auf Grundstücke	30,7	31,1
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	21,1	18,3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1,5	-27,9
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	62,0	63,3
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	132,2	66,4
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	101,5	101,8
Kapitalanlageergebnis	**1.045,9**	**1.253,8**

Aus der Veränderung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle von Finanzinstrumenten (ECL) haben wir saldiert einen Ertrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Aufwand in Höhe von -11,8 Mio. EUR) verzeichnet. Dieser ist hauptsächlich auf etwas rückläufige durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeiten zurückzuführen und liegt klar im Bereich üblicher Schwankungen. In Stufe 3 unseres Risikovorsorge-Modells führten wir zum Berichtsstichtag festverzinsliche Titel mit einem Gesamtmarktwert von 23,7 Mio. EUR (22,1 Mio. EUR). Außerplanmäßige Abschreibungen für Kapitalanlagen, die nicht durch das Stufenmodell für erwartete Kreditausfälle erfasst werden, fielen keine an.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in Mio. EUR	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2026
Finanzielle Vermögenswerte - erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	806,8	908,5
Finanzielle Vermögenswerte - erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	78,5	67,2
Sonstige	2,4	—
Gesamt	**887,7**	**975,7**

7. Sonstige Angaben

7.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Marktwert von einem zugrundeliegenden Handelsgegenstand, wie z. B. Aktien, Rentenpapieren, Indizes oder Devisen, abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ein, um Teilbestände gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern, Erträge zu optimieren oder Kauf- und Verkaufsabsichten zu realisieren. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Risiken zu begrenzen, erstklassige Kontrahenten auszuwählen und die Vorgaben aus Anlagerichtlinien strikt einzuhalten.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) führen.

Für die Strukturierung des Asset-Liability-Managements von langfristigen Verbindlichkeiten bestimmter Währungen nutzt die Hannover Rück seit dem Geschäftsjahr 2023 – zusätzlich zu den o.g. und für weitere Sachverhalte – Derivate zur Zinssicherung, die zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,8 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) und zu anderen Verbindlichkeiten von 12,5 Mio. EUR (18,3 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befindliche Devisentermingeschäfte führen zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 63,0 Mio. EUR (57,5 Mio. EUR) und von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 93,6 Mio. EUR (43,5 Mio. EUR).

Die erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften im Rahmen des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 resultiert in Höhe von 56,2 Mio. EUR (7,6 Mio. EUR) aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Aus diesen Sicherungsgeschäften resultierte ein Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 5,7 Mio. EUR (19,6 Mio. EUR) sowie anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 47,3 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR).

Die Bilanzierung der zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe eingesetzten Devisentermingeschäfte folgt der Bilanzierung von Cashflow-Hedges nach IFRS 9. Der effektive Teil der Wertänderungen des Sicherungsinstruments wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals gezeigt (Cashflow-Hedge-Rücklage). Der ineffektive Teil der Wertänderungen des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam innerhalb der Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten ausgewiesen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird durch die Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen.

Um das Inflationsrisiko der Zahlungen eines Morbiditäts-Schadenreserve-Portefeuilles zu verringern, werden Inflation-Swaps in Form von Cashflow Hedges abgeschlossen. Diese dienen primär der Schwankungsabsicherung von fälligen Rückversicherungsleistungen. Die Strukturierung erfolgt in einer Weise, dass separate Inflation-Swaps für die entstandenen Schadenzahlungen eines jeden Jahres abgeschlossen werden. Diese Finanzinstrumente führen zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 4,0 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) sowie zu anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR). Aus der Absicherung resultierte eine erfolgsneutrale Erhöhung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 2,1 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR erfolgsneutrale Verringerung).

Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Share-Award-Plans gewährten Aktienwert-Beteiligungsrechten hat die Hannover Rück seit dem Jahr 2014 Sicherungsinstrumente in Form sogenannter Equity Swaps erworben. Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Bilanzstichtag 11,2 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) und wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aus der Absicherung resultiert eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 8,6 Mio. EUR (10,4 Mio. EUR).

Die saldierten Marktwertänderungen dieser Instrumente erhöhen das Ergebnis der Berichtsperiode um 1,6 Mio. EUR (9,0 Mio. EUR Ergebnisverringerung).

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Eine Anzahl von Verträgen im Bereich der Personen-Rückversicherung weist Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 17 „Insurance Contracts“ zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind bestimmte in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate von dem zugrundeliegenden Versicherungsvertrag (Host Contract) zu trennen, separat gemäß IFRS 9 „Financial Instruments“ zum Marktwert zu bilanzieren und unter den Kapitalanlagen auszuweisen. Schwankungen im Marktwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden erfolgswirksam zu erfassen.

Eine Reihe von in Vorjahren gezeichneten Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, bei denen Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten bieten, sind als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IFRS 9 einzuordnen und zu bilanzieren. Bei ihrem Erstansatz wurden diese derivativen Finanzinstrumente erfolgsneutral erfasst. Diese Finanzinstrumente führen zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 8,5 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) sowie zu anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 19,3 Mio. EUR (19,3 Mio. EUR). Die Wertentwicklung in den Folgeperioden erfolgt in Abhängigkeit vom Risikoverlauf und führte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (17,8 Mio. EUR).

Im Bestand befindet sich ein Absicherungsgeschäft gegen eine extreme Erhöhung der Sterblichkeit, das die Hannover Rück-Gruppe gegen einen Anstieg der Mortalitätsraten beispielsweise infolge von Pandemien, Naturkatastrophen oder Terroranschlägen absichert. Der Risiko-Swap wird auf einer gewichteten, kombinierten Bevölkerungssterblichkeit in den USA, Großbritannien und Australien indexiert. Die Deckung zahlt proportional zwischen 110 % und 120 % des Sterblichkeitsindex aus. Zum Bilanzstichtag weist das Derivat keinen Wert mehr aus. Die Marktwertänderung des Derivats führte letztmalig im Vorjahr zu einem Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR.

Ebenfalls im Bereich der Personen-Rückversicherung wurde in der Vergangenheit ein Rückversicherungsvertrag mit einer Finanzierungskomponente abgeschlossen, bei der Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse von Stornoquoten innerhalb eines unterliegenden Erstversicherungsportefeuilles abhängen. Dieser Vertrag und ein entsprechender Retrozessionsvertrag, die als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zu klassifizieren sind, führten zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 73,2 Mio. EUR (89,4 Mio. EUR) und von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR). Im bisherigen Geschäftsjahresverlauf ergab sich aus diesen Verträgen insgesamt eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2,7 Mio. EUR Ergebnisverbesserung).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde eine indexbasierte Deckung von Langlebigkeitsrisiken abgeschlossen. Das hieraus resultierende Derivat wurde zum Bilanzstichtag mit einem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 8,5 Mio. EUR (10,5 Mio. EUR) in den erfolgswirksam

zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Aus der Marktwertänderung des Derivats resultiert im bisherigen Jahresverlauf ein Verlust in Höhe von 2,0 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR Ertrag).

Insgesamt führte die Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik zum Bilanzstichtag zu einem Ausweis von Vermögenswerten in Höhe von 90,2 Mio. EUR (99,8 Mio. EUR) sowie zu einem Ausweis von Verbindlichkeiten aus den aus versicherungstechnischen Posten resultierenden Derivaten in Höhe von 20,4 Mio. EUR (21,6 Mio. EUR). Aus allen separat zu bewertenden Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik waren im laufenden Berichtsjahr Ergebnisverbesserungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (22,0 Mio. EUR) sowie Ergebnisverschlechterungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen / variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 3.228,2 Mio. EUR (3.119,4 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 2.659,1 Mio. EUR (2.520,7 Mio. EUR) gezeichnet. Die von Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflichtungen. Bei einem Teil der Transaktionen werden die aus den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen über Entschädigungsvereinbarungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren. Nach IFRS 9 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der beizulegende Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall.

7.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die nachfolgend beschriebenen wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die Talanx AG hält eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,2 % an der Hannover Rück SE. Der Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (HDI), Hannover, hält seinerseits eine Mehrheitsbeteiligung an der Talanx AG.

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Hannover Rück SE und ihrer Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG beruht auf einer Kooperationsvereinbarung. Im Schaden-Rückversicherungsgeschäft besteht eine Retrozession der Hannover Rück SE an die E+S Rückversicherung AG.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u.a. in den Bereichen KfZ-Versicherungen, Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Bauleistungs-, Gruppenunfall- und Dienstreiseversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für die Hannover Rück-Gruppe Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Abteilungen der Hannover Rück SE erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Versicherungs- bzw. Rückversicherungsgeschäft der HDI Global Specialty SE, einer Beteiligung der HDI Global SE.

Die Talanx Reinsurance Broker GmbH und die Talanx AG räumen der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker GmbH oder der Talanx AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Das beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen für das Berichtsjahr und das Vorjahr werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in Mio. EUR	1.1. – 30.6.2025			1.1. – 30.6.2026		
	Schaden-Rückversicherung	Personen-Rückversicherung	Gesamt	Schaden-Rückversicherung	Personen-Rückversicherung	Gesamt
Wesentliche Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung						
Übernommenes Geschäft						
Rückversicherungsumsatz	447,7	20,3	467,9	328,5	19,2	347,6
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	-417,2	-9,0	-426,2	-253,4	-10,0	-263,4
Rückversicherungs-Serviceergebnis	**30,4**	**11,3**	**41,7**	**75,1**	**9,2**	**84,3**
Abgegebenes Geschäft						
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	-2,1	-14,8	-16,9	-21,0	-7,0	-28,0
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	-1,9	11,0	9,1	11,5	6,0	17,5
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	**-4,0**	**-3,8**	**-7,8**	**-9,6**	**-0,9**	**-10,5**
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	**26,4**	**7,4**	**33,8**	**65,5**	**8,2**	**73,8**

	31.12.2025			30.6.2026		
Wesentliche Bilanzpositionen						
Aktiva						
Anteil der Retrozessionäre an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11,0	—	11,0	13,4	—	13,4
Anteil der Retrozessionäre an der Rückstellung für zukünftige Deckung	0,8	—	0,8	—	—	—
Vermögenswerte aus retrozedierter Rückversicherung	**11,8**	**—**	**11,8**	**13,4**	**—**	**13,4**
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	0,7	37,9	38,7	47,3	32,5	79,7
Passiva						
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.915,7	33,8	2.949,5	2.857,7	20,8	2.878,6
Rückstellung für zukünftige Deckung	-110,1	-12,5	-122,7	-41,0	3,8	-37,3
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	**2.805,6**	**21,2**	**2.826,8**	**2.816,7**	**24,6**	**2.841,3**
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	—	7,5	7,5	12,5	1,2	13,7

Darüber hinaus bestehen gegenüber der Talanx AG und ihren Tochtergesellschaften, die nicht dem Konzernkreis der Hannover Rück angehören, sonstige Vermögenswerte in Höhe von 80,7 Mio. EUR (63,4 Mio. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 45,5 Mio. EUR (51,9 Mio. EUR).

Aufgrund einer Joint-Venture-Vereinbarung, die mit den bisherigen Mitgesellschaftern Talanx AG und HDIAI EUR Beteiligungs-GmbH Anfang Juni 2026 geschlossen wurde, verliert die Gesellschaft Sustainable Timber Asia GmbH, Köln, Deutschland den Status als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen. Die Hannover Rück gibt mit Wirksamwerden der Joint-Venture-Vereinbarung ihre bisherige beherrschende Stellung auf und akzeptiert eine gemeinsame Kontrolle der Gesellschaft mit dem Joint-Venture-Partner. Eine isolierte Vergütung für die Aufgabe der Kontroll- bzw. Stimmrechtsposition ist nicht vorgesehen. Die Parteien gehen davon aus, dass die Beteiligungs- und Governance-Struktur integraler Bestandteil der Gesamtvereinbarung ist und die von beiden Seiten übernommenen Rechte und Pflichten sowie die erwarteten wirtschaftlichen Vorteile des Joint Ventures insgesamt ein ausgewogenes Leistungsaustauschverhältnis begründen.

Zum Abschlussstichtag besteht zudem eine Darlehensforderung gegenüber der Sustainable Timber Asia GmbH, einem nach der At-Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, in Höhe von 16,7 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). Das Darlehen dient der Finanzierung der operativen Aktivitäten einer ihrer Tochtergesellschaften. Die Laufzeit des Darlehens endet mit Ablauf des 31. Dezember 2036. Die Darlehensnehmerin stellt den Darlehensgebern keine Sicherheiten; als Gegenleistung erhalten die Darlehensgeber eine erlösabhängige Vergütung.

Die Ampega Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung und zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie die überwiegende Zahl ihrer Tochtergesellschaften. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen wurden in der Berichtsperiode insgesamt 38,8 Mio. EUR (36,4 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst. Entsprechende Dienstleistungen werden auch für bestehende Investmentvehikel erbracht.

Die Hannover Rück SE hat mit der Ampega Asset Management GmbH und der Talanx Reinsurance Broker GmbH jeweils einen Vertrag abgeschlossen, mit dem den Gesellschaften die Nutzung einer Sanktionslistenprüfungssoftware ermöglicht wird.

Für die Talanx Reinsurance Broker GmbH, Hannover, sind darüber hinaus im Rahmen von Dienstleistungsverträgen IT- und Verwaltungsleistungen erbracht worden. Der Bezug von IT Dienstleistungen der Talanx Reinsurance Broker GmbH endete im Mai 2026.

Für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG werden im Rahmen eines Aktuardienstleistungsvertrages von der HDI Pensionsmanagement AG versicherungsmathematische Gutachten bezüglich der Versorgungsversprechen an die Mitarbeiter erstellt.

Für mehrere Investitionsvehikel des Hannover Rück-Konzerns in den Anlageklassen Private Equity und Immobilien erbringt die Talanx AG verschiedene Dienstleistungen im Bereich Steuern. Hierzu wurden entsprechende Verträge mit Gesellschaften der Hannover Rück geschlossen.

Seit dem Jahr 2012 besteht zwischen der Hannover Rück SE und der Talanx AG ein Dienstleistungsvertrag zur Nutzung einer Datenerfassungssoftware für Zwecke der Konzernrechnungslegung.

Die Hannover Rück SE erbrachte IT-Serviceleistungen für die HDI Global Specialty SE und für die Talanx AG. Der Leistungsbezug der Talanx AG hatte bis Mai 2026 Bestand. Bis auf ein System wurde der Leistungsbezug der HDI Global Specialty SE im ersten Halbjahr 2026 eingestellt. Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück SE seit Mai 2024 zusammen mit der HDI AG von einem Provider angemietete Rechenzentrumsfläche. Die HDI AG hält dabei den Mietvertrag mit dem Provider, die Hannover Rück SE ist Untermieter.

Die Hannover Rück SE hat mit der Talanx Service AG einen Vertrag über das wechselseitige Erbringen von Dienstleistungen im Bereich des Business Continuity Managements abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2004 besteht zwischen der Hannover Rück SE, der E+S Rückversicherung AG und der Talanx Reinsurance Broker GmbH ein Dienstleistungsvertrag über den Bezug von Market-Security-Leistungen und den Zugriff auf das Business-Partner-Informationssystem der Hannover Rück SE.

7.3 Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 4.090 (4.013) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.876 (1.846) Personen im Inland und 2.214 (2.167) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

7.4 Ergebnis je Aktie

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

	1.1.–30.6.2025	1.1.–30.6.2026
Konzernergebnis in Mio. EUR	1.313,9	1.405,9
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.596.872	120.596.989
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	10,90	11,66
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	10,90	11,66

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Der gewogene Durchschnitt der ausgegebenen Aktien liegt leicht unter dem Wert der am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Aktien. Aufgrund des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE im Verlauf des zweiten Quartals 2026 eigene Aktien erworben und zu einem späteren Zeitpunkt an die berechtigten Mitarbeiter veräußert.

Im gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 8.705 (15.719) eigene Aktien zeitanteilig für den Zeitraum der Haltedauer nicht enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel **5.4 „Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile“**.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

7.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 3.205,5 Mio. EUR (3.117,5 Mio. EUR) bzw. 316,5 Mio. EUR (306,7 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als erfolgsneutral zum Zeitwert gehaltene Kapitalanlagen ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 6.175,6 Mio. EUR (7.805,6 Mio. EUR) eingeräumt. In diesem Betrag sind umgerechnet 5.756,2 Mio. EUR (7.399,2 Mio. EUR) enthalten, die zur Besicherung möglicher versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt wurden.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 3.661,3 Mio. EUR (3.410,9 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend als erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente in den Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten wurden von verschiedenen Kreditinstituten Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.959,3 Mio. EUR (1.887,1 Mio. EUR).

Zur Besicherung bestehender Derivatgeschäfte stellen wir eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 58,6 Mio. EUR

(39,8 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 20,7 Mio. EUR (27,9 Mio. EUR) erhalten.

Zur Besicherung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen wurden gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 1.091,2 Mio. EUR (970,2 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 2.562,5 Mio. EUR (2.815,0 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Hannover Rück SE hat eine zeitlich unbefristete, auf 10 Mio. GBP, das entspricht umgerechnet zum Bilanzstichtag 11,6 Mio. EUR (11,5 Mio. EUR), begrenzte Garantie zugunsten des Pensionsfonds „The Congregational & General Insurance Plc Pension and Life Assurance Scheme“ der erloschenen Congregational & General Insurance Plc., Bradford, UK, zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Die Mitgliedschaft von Konzerngesellschaften bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft sowie in mehreren Atom- und Nuklearpools führt zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme entsprechend der Beteiligungsquote, wenn ein anderes Poolmitglied ausfallen sollte.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben könnten.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft, die im Konzern vollständig bilanziert sind, garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

7.6 Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2026 sind bereits Großschadenereignisse eingetreten. Dazu gehören u.a. die schweren Unwetter in Europa, die weiter andauernden Waldbrände in Frankreich und Spanien und das Kumamoto-Erdbeben in Japan. Darüber hinaus haben Tropenstürme in Nordamerika, in Taiwan und in der Volksrepublik China Schäden angerichtet. Der Umfang der versicherten Schäden lässt sich derzeit für die Hannover Rück noch nicht abschließend abschätzen. Jedoch gehen wir insgesamt von einer Großschadenbelastung für die bisher bekannten Ereignisse aus, die unsere Erwartung für derartige Ereignisse im dritten Quartal des Jahres 2026 voraussichtlich nicht überschreiten wird.

Hannover, den 7. August 2026
Der Vorstand

Jungsthöfel Althoff Chèvre

Dr. Hermelingmeier Magee Ooi

Sehm Steinmann

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 7. August 2026
Der Vorstand

Jungsthöfel Althoff Chèvre

Dr. Hermelingmeier Magee Ooi

Sehm Steinmann

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Hannover Rück SE, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rück SE, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 10. August 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer

Kontakte und weiterführende Links

Investor & Rating Agency Relations

Karl Steinle
Tel. +49 511 5604-1500
karl.steinle@hannover-re.com

Axel Bock
Tel. +49 511 5604-1736
axel.bock@hannover-re.com

Media Relations

Oliver Süß
Tel. +49 511 5604-1502
oliver.suess@hannover-re.com

Weiterführende Links

Standorte
Hannover Rück – Unsere Standorte↗

Glossar
Hannover Rück – Glossar↗

Strategie
Hannover Rück – Konzernstrategie im Überblick↗

Vergütungsbericht
Hannover Rück – Vergütungsbericht und -system↗

Die Hannover Rück verzichtet aus Gründen der Nachhaltigkeit auf den Druck und Versand von Geschäfts- und Zwischenberichten. Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Hannover Rück wird in den Sprachen Deutsch und Englisch als PDF-Datei im Internet zur Verfügung gestellt:

www.hannover-re.com

Rundungsdifferenzen

In diesem Bericht werden Beträge und Werte kaufmännisch gerundet und mitunter in Tausend, Millionen oder Milliarden dargestellt. Durch diese Rundungen können sich geringfügige Differenzen ergeben, insbesondere wenn einzelne gerundete absolute oder relative Werte summiert, subtrahiert oder in Relation gesetzt werden. Wir legen bei Berechnungen stets nichtgerundete Werte zugrunde.

Geschlechtsneutrale Formulierungen

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit haben wir uns dazu entschieden, im Textverlauf die männliche Form zu verwenden. Selbstverständlich sind Menschen jeder Geschlechtsidentität angesprochen.

Impressum

Herausgeber

Hannover Rück SE
Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Tel. +49 511 5604-0

Bildnachweise

Werner Bartsch
Seite 4

somewhat
different

www.hannover-re.com